



Jahresbericht 2020

Stadt Tettnang mit Ortschaften Tettnang gratuliert

■ Menschen in Tettnang

Johann Brugger wurde 103 Jahre alt	.4
Lilli Meyer feiert 100. Geburtstag	.4
Klara Marschall wurde 95 Jahre	.4
Siegfried Brugger feierte 8o. Geburtstag	.4
175 Jahre Musikkapelle Hiltensweiler – Jubiläum verschoben	
150-jähriges Jubiläum der SPD	
70 Jahre "Indisches Grabmal"	
40 Jahre Förderkreis Heimatkunde	
30. Silvesterlauf des TSV	
Klosterbrüder Langnau feiern 20jähriges Bestehen	-
15 Jahre Urmel Kinder-Krebshilfe	
10 Jahre "Hits für Kids"	
Tettnang erinnert sich	
Waldemar Herz ist gestorben	6
Nach dem Tod von Reinhold Kiechle	
Gasthaus Lamm nach 100 Jahren geschlossen	
Trauer um Ursula Zamorano	
Siegfried Obert verstarb wenige Monate nach seinem 80. Geburtstag	.7
Trauer um Michael Gürgen nicht nur in der Narrenzunft	
Abschied von Günther Stefanac	
Eduard "Eddy" Miller 71jährig verstorben	.7
■ Leben in Tettnang	
Anlaufstelle für Bürgerengagement	.8
Integration	.8
Jugendhaus Tettnang	9
Spectrum – Kultur	9
Musikschule	9
Schulsozialarbeit in Tettnang	10
Stadtbücherei Tettnang	
Tourist-Information Tettnang	
Tettnanger Stadtmarketing im Umbruch	
Freiwillige Feuerwehr	
Städtepartnerschaft Tettnang – St. Aignan	
Stadtseniorenrat	
Bürgerstiftung	
Stadtarchiv wieder sehr gefragt	
Bürgerbeteiligung im Stadtmuseum.	
Elektronikmuseum	
"Kuss statt Bus"	
Lichtblicke in Corona-Zeiten	
Shopping-Tag statt Bähnlesfest	
Lokale Vereine spenden für neues Palliativzimmer	כי
im Tettnanger Krankenhaus	
Diakonie Pfingstweid eröffnet neues Büro für Ambulante Dienste	
Auf Wiedersehen KITT!	15
Aus für Frauentage	
Gasthaus Kreuz in Tannau geschlossen	16
Peter Sohn neuer Leiter der Polizei Tettnang	16

Neues aus den Kirchengemeinden
St. Gallus Gemeinde Tettnang
Katholische Seelsorgeeinheit Argental17
Evangelische Martin-Luther-Kirchengemeinde
Tettnang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht
Betrieb der Kindertagesstätten durch Corona stark eingeschränkt18
Startschuss für ein Kita-Provisorium in der Kernstadt18
Kita Schäferhof wurde im Januar eröffnet
Trägerwechsel beim Waldkindergarten19
Familienzentrum Haus Josefine Kramer geprägt durch das Leben mit Corona19
Martin Luther Kindergarten19
Schulstadt Tettnang
"Ein letzter Schatten" – Buchprojekt am Montfort-Gymnasium 20
Mensa an der Manzenbergschule
bietet coronabedingt eine ToGo-Verpflegung an 20
Ferienbetreuungen finden unter Coronabedingungen statt 20
■ Kommunale Nachlese
Trauer um Siegfried Schingnitz
Ferdinand Keller 40 Jahre im öffentlichen Dienst
Natascha Bruns wechselte nach Neu-Ulm
Gerd Schwarz zum Ersten Beigeordneten gewählt
Sanierung der Schule Kau, Untergeschoss, Schulhof, Fenster und Fassade 21
Zukunftsstrategie Kau 2030 – Ein Projekt der Ortschaft Kau und der Stadt Tettnang
Neuer Glanz fürs Freibad Obereisenbach
Anbau Musikschule
Radweg von Tannau nach Untereisenbach22
St. Anna Quartier
"TT" hat was!23
Seit 20 Jahren Städtlesmarkt
Tettnangs Wirtschaft
150 Jahre Volksbank Friedrichshafen-Tettnang23
100 Jahre Bürobedarf Schülling24
50 Jahre Teba
50 Jahre METEX in der Olgastraße
Aus für Engl Mode und Tracht
Stadtbuchhandlung hat seine Türen geschlossen25
LTS Licht & Leuchten GmbH
Regionalwerk weiter auf Erfolgskurs25
Wenglor Finallist beim "Entrepreneur des Jahres"25
Wieder Auszeichnungen für ifm25

Wieder Preise für Vaude26"Wissen was geht" in Tettnanger Firmen26Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ausgezeichnet26

Statistisches

Tettnang in Zahlen

Liebe Tettnangerinnen und Tettnanger,

im zurückliegenden Jahr hat ein Thema alle Schlagzeilen, aber genauso uns Menschen beherrscht und dominiert, hat uns unsere Verletzlichkeit und unsere begrenzte Macht aufgezeigt. Die Corona-Pandemie wird uns auch im Neuen Jahr und in Zukunft begleiten.

Bedingt durch die Corona-Pandemie waren der Jahresablauf und das öffentliche Leben völlig verändert und haben ihre Spuren auch ins nächste Jahr hinein gesetzt. Es fanden nahezu keine Veranstaltungen statt, Montfortfest, Bähnlesfest, Hopfenwandertag, Schlossparkkonzerte, Weihnachtsmarkt, der große Zapfenstreich, Konzerte unserer Musikvereine und viele andere für unsere Gemeinschaft wichtige Höhepunkte fielen ersatzlos aus. Das öffentliche, kulturelle und Vereinsleben kam nahezu zum Erliegen. Urlaube in nahen und fremden Ländern wurden storniert, weil plötzlich überall Risikogebiete waren.

So haben wir Alle ein Jahr erleben dürfen, das uns sowohl Einzeln in der persönlichen Betroffenheit aber auch uns als Gesellschaft vor nie erwartete Herausforderungen gestellt hat und stellt.

Und so fanden Oster- und Weihnachtsfest und auch der Jahreswechsel in völlig anderem Rahmen und einer komplett anderen Atmosphäre statt. Begegnungen mit der ganzen Familie, mit Freunden und Bekannten, gemeinsame Feiern und Partys waren deutlich eingeschränkt bzw. unmöglich. Denn das Virus hatte uns, wie wir anhand der täglichen Infektions- und Sterbezahlen erkennen mussten, fest in seiner Hand. Und Nähe und Wärme, nach denen wir uns eigentlich sehnen und die wir Alle so sehr brauchen, die uns Menschlichkeit, Optimismus und positive Gefühle schenken, durften nicht oder nur sehr begrenzt sein. Distanz ist angesagt und unser täglicher Begleiter.

Trotz des kompletten Lock-Down im Frühjahr und den seit Oktober wieder deutlich ansteigenden Infektions- und Sterbezahlen ist aber unsere Stadt nicht komplett stillgestanden, sondern wurden politisch wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Damit wollen Gemeinderat und Verwaltung dem dynamischen Wachstum bei Bevölkerungszahlen und Arbeitsplätzen begegnen, sich den großen Herausforderungen stellen und diese positiv angehen. Dabei zeigt sich, dass politische Prozesse etwas länger dauern und die Diskussion um den richtigen Weg Zeit braucht.

Die Schwerpunktthemen sind dabei die Entwicklung von Wohngebieten und damit verbunden die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Entwicklung von Gewerbeflächen, aber auch die Schaffung neuer Betreuungsplätze für Kinder in Kindertagesstätten und die Bildung. Von der angestrebten Sporthalle werden dabei nicht nur die Schulen, sondern auch unsere Vereine profitieren.

In Sachen Klimaschutz ist es das gemeinsame Ziel, die CO2-Immissionen zu reduzieren und beim EEA (European Energy Award) die Gold-Stufe zu erreichen. Mit dem Aufbau eines Nahwärmenetzes, ausgehend vom Schulzentrum Manzenberg, sollen in weiteren Schritten die Wohngebiete Ackermannsiedlung und Hermannstraße sowie in weiteren Ausbauschritten auch die Innenstadt und weitere Flächen angeschlossen werden.

Mit der sehr großen Dynamik sind weitere Herausforderungen verbunden, so insbesondere der Ausbau und der Erhalt der Infrastruktur.

Bedingt durch diese finanziellen Auswirkungen der Pandemie und dem damit verbundenen Rückgang der Steuereinnahmen steht die Stadt angesichts großer Investitionen vor einer immensen finanz-technischen Herausforderung. Wir werden deshalb Projekte verschieben müssen und manche Wünsche werden nicht sofort erfüllt werden können.

Das Jahresende möchte ich auch nutzen, um mich im Namen der Stadt bei allen ehrenamtlich engagierten Menschen für ihr beeindruckendes und vorbildliches Engagement ganz herzlich zu bedanken. Dieser Dank gilt den Mitgliedern der politischen Gremien, den Kirchen, allen öffentlichen und sozialen Einrichtungen, den Vereinen, Organisationen und Institutionen, Handel, Banken, Handwerker, Firmen, Betrieben und Unternehmen in unserer Stadt.

Sie alle, die Bürgerinnen und Bürger leisten ihren Beitrag, unsere Stadt und ihre Ortschaften sowie das Leben lebenswert und liebenswürdig zu gestalten.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen ein glückliches und erfolgreiches, vor allem aber ein friedliches, gesundes und gesegnetes neues Jahr 2021.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Bruno Walter, Bürgermeister

Tettnang gratuliert

Johann Brugger

Johann Brugger wurde 103 Jahre alt

Er ist Tettnangs ältester Bürger und hat in seinem Leben eine Menge erlebt. Johann Brugger wuchs mit fünf Geschwistern in Bechlingen auf und wurde bei der Wehrmacht zum Fahrlehrer und Schirrmeister ausgebildet. Kurz vor Kriegsende wurde er schwer verletzt und geriet in Gefangenschaft. 1945 kehrte er nach Tettnang zurück. Da seine Ausbildung zum Fahrlehrer aus der Wehrmacht nicht anerkannt wurde, nimmt er verschiedenste Arbeiten an, um seine Frau und die drei Kinder zu ernähren: Er verkauft Obst und Gemüse und verschiedenste Waren auf Märkten, fährt Taxi, arbeitet im Landratsamt und beim TÜV. 1951 legt er erneut die Fahrlehrerprüfung ab und eröffnet in Tettnang seine eigene Fahrschule. Die Theoriestunden hält er anfangs im eigenen Wohnzimmer ab. Mit 69 Jahren übergab er die Fahrschule an seinen Sohn und erfreut sich seitdem an seinem Ruhestand.



Lilli Meyer

Lilli Meyer feiert 100. Geburtstag

Sie wird liebevoll auch "Frau Meyer mit den Sieben-Meilen-Stiefeln" genannt, Lilli Meyer, die in diesem Jahr 100 Jahre wurde und nahezu die ganze Welt bereist hat. Gerne erzählt sie von ihren Reiseerinnerungen und begeistert sich auch in ihrem hohen Alter weiterhin für die vielfältigen Beschäftigungsangebote in ihrem Zuhause im Haus der Pflege Dr. Albert Moll. Auch ihre Tochter, die Enkelin und zwei Urenkel halten sie weiterhin fit und fröhlich.



Klara Marschall

Klara Marschall wurde 95 Jahre

Zusammen mit ihren drei Töchtern, den Schwiegersöhnen, acht Enkeln und vier Urenkeln und einer weiterer großen Zahl von Verwandten und Freund*innen feierte Klara Marschall im März ihren 95. Geburtstag. Zusammen mit ihrem Mann hatte sie das Kohle- und Heizölgeschäft Marschall aufgebaut und neben Kindererziehung und Haushalt erfolgreich geführt. Als die Firma 1994 aufgelöst wurde, war endlich Zeit für mehr Freizeit, was sie seitdem von Herzen genießen kann.



Siegfried Brugger

Siegfried Brugger feierte 80. Geburtstag

Der ehemalige Mitinhaber des Bauunternehmens Brugger und Schön in Tannau ist nicht nur Vorsitzender des Stadtseniorenrats, er ist auch langjähriger Stadtund Ortschaftsrat, Mitglied im städtischen Gutachterausschuss und Leiter der TSV-Abteilung Freizeitsport, für die er regelmäßig bei der Organisation des Silvesterlaufs mithilft. Siegfried Brugger tritt im Stadtseniorenrat u. a. für bauliche Verbesserungen auf den Friedhöfen, mehr Trittsicherheit in der Montfortstraße oder dem Ausbau des Kreisverkehrs zwischen Ober- und Schäferhof ein. 25 Jahre, von 1989 bis 2014, war er Mitglied des Tettnanger Gemeinderates und 20 Jahre, von 1994 bis 2014, Mitglied im Tannauer Ortschaftsrat. Er hat schon viel vorangebracht, wie etwa die Ausgabe von SOS-Rettungsdosen und engagiert sich noch heute mit Herzblut für Tettnang. Im Sommer konnte er seinen 80. Geburtstag feiern.



175 Jahre Musikkapelle Hiltensweiler – Jubiläum verschoben

Eigentlich wollte die Kapelle ihr 175jähriges Bestehen 2020 ganz groß feiern, aber diese Feier musste auf Grund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben werden. Seit der Gründung 1845 ist die Kapelle fest in der Gemeinde Langnau verankert, indem sie u. a. das Bockbierfest in der Fastenzeit, das traditionelle Hiltensweiler Sommerfest oder auch Musikfeste verschiedenster Art organisiert. Auch die Jugendarbeit nimmt großen Raum in der Vereinsarbeit ein. Statt einem rauschenden Fest präsentierte die Kapelle bei den Platzkonzerten auf dem Bärenplatz ihr breites Repertoire von traditionellen bis zu ganz modernen Stücken, was von den Zuhörer*innen mit Begeisterung aufgenommen wurde.

150-jähriges Jubiläum der SPD

Die Feier zum 150-jährigen Bestehen des SPD-Ortsvereins wurde, wie viele andere Feiern auch, auf 2021 verschoben. Der SPD-Ortsverein, einer der ältesten deutschen Ortsvereine überhaupt, reicht zurück bis 1866, als im Gasthaus "Zum Löwen" ein Arbeiterbildungsverein als Zusammenschluss von meist Arbeitern und Handwerkern gegründet wurde. Durch die Vermittlung von Literatur und der Möglichkeit, Lehrvorträge zu besuchen, sollten sich die Mitglieder weiterbilden können. 25 der etwa 70 Mitglieder dieses Vereins schlossen sich 1870 der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) an, die von August Bebel und Karl Liebknecht gegründet worden war. Eine Anzeige im Tettnanger Amtsblatt kündigte am 13. Mai 1870 dieses Ereignis an.

190 Jann Sozindemokratein Tettnang V SPD

70 Jahre "Indisches Grabmal"

Es ist seit 1950 eine Institution in Tettnang, das "Indische Grabmal" immer am 11.11. um 11 Uhr 11 zum Fasnetsauftakt im Hotel Rad. In diesen Corona-Zeiten gebe es halt eine "To Go-Variante" des Currys, wie der frisch gekürte Zunftmeister Michael Abele zuvor angekündigt hatte. Diese Möglichkeit, unterstützt von Metzgerei Forster, Bäckerei Bär und dem Hotel Rad, wurde denn auch gut angenommen und im Vorbeigehen an der Zunftstube der Narren in der Montfortstraße 39 wurde auch der große Aushang "Hopfenarr, komm heraus, treibe uns Corona aus" mit Belustigung wahr genommen.

Michael Abele war im Sommer als Nachfolger von Michael Pfau nach dessen achtjähriger Amtszeit zum neuen Zunftmeister der Tettnanger Narrenzunft gewählt worden. Pfau lobte bei seinem Abgang vor allem die besondere Harmonie in der Zunft.



1979 trafen sich der damalige Lokalredakteur der Schwäbischen Zeitung Peter Heidtmann und Rolf Bürkle, der Vorsitzende des Schwäbischen Albvereins, zufällig auf der Burg Neusummerau. Sie waren sich einig, dass Feldkreuze, Ruinen und alte Kunstgegenstände vor dem Verfall bewahrt werden müssen und aus diesem Gedanken heraus gründete sich am 1. Juli 1980 der Verein Förderkreis Heimatkunde. Damals wie heute will der Verein altes Kulturgut bewahren und in den Fokus der Allgemeinheit rücken. Dazu wird Heimatkunde und -geschichte vermittelt und entsprechende Forschung betrieben.

Unter dem übergeordneten Titel "Heimatzeichen" entstanden über die Jahre verschiedene Bücher, wie das "Wappenbuch Bodenseekreis" oder "Tettnang Ansichten einer Stadt".

Projekte wie die Instandsetzung und Inbetriebnahme des alten Mühlrades im Ried oder die Restaurierung des Taufsteines in St. Georg wie auch des Kleindenkmals "Christus im Kerker" auf dem Alten Friedhof gehören auch heute noch zu den selbst gestellten Aufgaben des Vereins.

Der Vereinsvorsitzende Gisbert Hoffmann, der den Verein seit 2009 führt, wurde 2004 für seine Herausgabe des Buches "Kapellen in Tettnang und Meckenbeuren" mit dem "Landespreis für Heimatforschung" ausgezeichnet.

Seit 1997 kommt vierteljährlich das Mitteilungsblatt "FH-Kurier" heraus, in dem über Denkmäler und Geschichten aus und in Tettnang berichtet wird.

30. Silvesterlauf des TSV

Am 30.12.2019 fand der 30. Silvesterlauf des Tettnanger SV mit über 1961 Starter*innen statt. Das 70köpfige Team um Siegfried Brugger, Leiter der Abteilung Freizeitsport im TSV, hatte den Wettbewerb wieder bestens organisiert: Es wurden verschiedene Strecken für Läufer*innen, Walker*innen, Nordic-Walker*innen, Wander*innen, Familien und Gruppen mit Längen von 2.000 bis 10.000 Metern angeboten, es gab eine Verlosung von Tettnanger Gutscheinen, Preise für die fünf stärksten Jugendgruppen sowie auch den traditionellen Ballonwettbewerb. Diese Jubiläumsveranstaltung war wie alle anderen Silvesterläufe ein voller Erfolg.

Coronabedingt mussten in diesem Jahr viele Veranstaltungen und Trainingseinheiten ausfallen, aber die Pandemie hielt die Fußballer des TSV nicht davon ab, insgesamt fast 650 Arbeitsstunden in das Sportgelände am Ried zu investieren. So wurde u. a. das Vereinsheim auf Vordermann gebracht, Fangzaun und Stehtribüne repariert.









Klosterbrüder Langnau feiern 20jähriges Bestehen

Nicht nur in der Fasnetszeit, die Klosterbrüder Langnau sind das ganze Jahr über aktiv: So kranzen die Frauen Ende April meterlange Girlanden für den Maibaum, im Advent wird jeweils ein wunderschön geschmückter Weihnachtsbaum aufgestellt und an den -sonntagen werden zusammen Adventslieder gesungen. In der Fasnet wird der Weihnachts- zum Narrenbaum umfunktioniert und es wird kräftig gefeiert.

Zum diesjährigen 20. Fasnetstreiben wurden Hunderte von Luftballons verschenkt.

15 Jahre Urmel Kinder-Krebshilfe

Seit 2005 unterstützt der Urmel-Kinder-Krebshilfe e.V. an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche und deren Familien, die mit einer solchen Erkrankung einhergehende seelische, soziale und finanzielle Belastungen zu bewältigen haben. Der Name "Urmel" entstand durch den Kontakt mit Kinderbuchautor Max Kruse, der mit seinen Büchern wohl jedes Kind begeistert hat.

Bei einem Handball-Benefizturnier im Frühjahr, organisiert von der Jugendsportgemeinschaft Bodensee und der Sportgemeinschaft Argental, kamen 3.027 Euro zusammen, die dem Verein gespendet werden konnten.

Auch der lokal ansässige Raumausstatter Trilago unterstützte in diesem Jahr die Urmel-Kinderkrebshilfe mit einer Spende von 1.000 Euro.

Nach dem viel zu frühen Tod von Vereinsgründerin Ursula Zamorano wurde der langjährige Mitarbeiter Michael Müller zum neuen Vorstand gewählt.

Nachdem der Verein in diesem Jahr überraschend in Friedrichshafen ein Reihenhaus von einer verstorbenen Dame geerbt hat, investieren viele Freiwillige ehrenamtlich viel Zeit und Mühe, das Haus so herzurichten, dass finanziell schwache Familien mit krebskranken Kindern hier kostenlos Ferien am Bodensee verbringen können. Für fehlendes Baumaterial sucht der Verein noch dringend Spenden und Kooperationspartner*innen.

10 Jahre "Hits für Kids"

Die Kindergruppe "Hits für Kids" bietet für Kinder ab der zweiten Klasse seit 2009 in Laimnau ein breit gefächertes Programm an, das immer wieder begeistert angenommen wird. Teilweise unterstützen Jugendliche, die bereits vor 10 Jahren als Kinder die Gruppe besuchten, diese heute als Helfer*innen. Anfang des Jahres konnte dank einer Spende des Rotary Clubs zur Jubiläumsveranstaltung wieder ein tolles, abwechslungsreiches Programm geboten werden.

Tettnang erinnert sich



Waldemar Herz

Waldemar Herz ist gestorben

Schon in den 1960ern war der Zahnarzt in Afrika unterwegs, um Kranke zu behandeln. Damit war er schon vor Einführung der Organisation "Ärzte ohne Grenzen", die erst 1971 gegründet wurde, im Ausland aktiv. Zeitlebens war Waldemar Herz ein Mensch, der sich mit kritischem und wachem Geist intensiv mit seiner Umwelt beschäftigte. Von 1984 bis 1989 war er für die Freien Wähler Gemeinderatsmitglied. Er arbeitete in drei Agenda-Arbeitskreisen und war jederzeit bereit, sich zu engagieren.



Reinhold Kiechle

Nach dem Tod von Reinhold Kiechle Gasthaus Lamm nach 100 Jahren geschlossen

Mit Bestürzung war der frühe Tod von Gastwirt Reinhold Kiechle im Februar aufgenommen worden. Er und seine Frau hatten das Gasthaus "Lamm im Kau" seit 1982 mit viel Herzblut geführt. Reinhold Kiechle sorgte als Koch für regionale Frischeküche mit abwechslungsreicher Speisekarte und wurde mehrmals mit dem "BiB Gourmand" ausgezeichnet, der Restaurants mit sorgfältig zubereiteter und preiswerten Mahlzeiten benennt.

Die Tradition der Gastwirtschaft existiert bereits seit dem 19. Jahrhundert. 1919 erwarb Josef Kiechle das Haus und eröffnete eine Bäckerei, zu der 1932 eine Gartenlaube und eine Kegelbahn dazu kamen. 1935 war das Haus Sängerstraße 50 das erste Haus in der Ortschaft Kau mit einem Telefonanschluss. Nachdem es 1944 durch Bombenangriffe schwer beschädigt worden war, diente es später französischen Truppen als Kompaniegefechtsstand. 1958 übernahm Otto Kiechle den Betrieb, schloss die Bäckerei und eröffnete die Wirtschaft. "Ist's auf der Welt auch noch so mau, schön ist und bleibt es doch im Kau", dieser Wahlspruch fand mit dem Tod von Reinhold Kiechle ebenso wie die Gastwirtschaft ein Ende.

Trauer um Ursula Zamorano

Die Gründerin der "Urmel Kinderkrebshilfe" Tettnang starb im Frühjahr im Alter von 75 Jahren. Der von Ehrenamtlichen betreute Verein unterstützt Familien, wenn ein Kind an Krebs erkrankt ist nicht nur finanziell, sondern mit Rat und Tat in jeder Hinsicht. Seit 15 Jahren baute Ursula Zamorano in Zusammenarbeit mit dem Kinderkrebszentrum in Augsburg ein Netzwerk auf, um betroffenen Familien zu helfen. Sie war mit Herzblut dabei und "Urmel" wurde ein Vollzeitjob, der sie zur Gänze ausfüllte. Ursula Zamoranos Tod hinterlässt nicht nur im Verein eine große



Ursula Zamorano

Siegfried Obert verstarb wenige Monate nach seinem 80. Geburtstag

Viele Jahre lang war Siegfried Obert in der katholischen Kirchengemeinde äußerst aktiv, so u. a. 15 Jahre als Zweiter Vorsitzender des Kirchengemeinderats. Maßgeblich prägte er die Umgestaltung der St. Galluskirche mit und war sich auch nicht zu schade, in der Kirchenfasnet den "Gallusgockel" zu spielen.

Zuerst war Siegfried Obert als Lehrer, später als Leiter der Tettnanger Realschule wie auch von St. Elisabeth in Ravensburg tätig.

Er war ein streitbarer Mensch, der nicht nur in der St. Gallusgemeinde, sondern in der gesamten Stadt sehr angesehen und hoch geschätzt war. Er galt ebenso als ernst und tiefgründig wie auch als humorvoll und begeisterungsfähig. Sein tiefer Glaube trug ihn durch sein ganzes Leben.



Siegfried Obert

Trauer um Michael Gürgen nicht nur in der Narrenzunft

Er war Hopfennarr, Umzugssprecher am Fasnetsdienstag und ein Gastronom, der schier unmögliche Dinge möglich machte. Im Alter von 55 Jahren ist Michael Gürgen verstorben. Der Narrenfreund und Zunftrat vermochte mit seiner Lebensfreude alle um ihn herum mitzureißen und mit seiner Begeisterung alle anzustecken. Nicht nur Familie und Freunde, auch die Tettnanger Narrenzunft und die Gemeinde Langenargen, wo er das Schloss gepachtet hatte, trauern um Michael Gürgen.



Michael Gürgen

Abschied von Günther Stefanac

Er war die "gute Seele" im Stadt- und Elektronikmuseum, nun ist Günther Stefanac 73jährig verstorben. Wo immer Hilfe gebraucht wurde, war er zur Stelle, er verwaltete, einem Schlossherr ähnlich, ein Riesenschlüsselbund des Torschlosses. Viele kennen den ehemaligen Realschullehrer auch von seinen Diensten im Eingangsbereich des Stadtmuseums, wo er jahrelang die Besucher*innen begrüßte. Auch im Förderverein des Elektronikmuseums war er aktiv und half, wo immer er konnte. Er hinterlässt eine große Lücke im Torschloss.



Günther Stefanac

Eduard "Eddy" Miller 71jährig verstorben

Er wollte nie viel Aufhebens um seine Person und hat lieber im Stillen agiert, mit ein Grund, warum er so beliebt war. Auch seine zahlreichen Aktivitäten machten ihn weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. So war er seit 1974 Mitglied im TSV und begründete zu der Zeit die Tischtennisabteilung mit. 34 Jahre lang verwaltete er für den Verein die Finanzabteilung, er engagierte sich im Kreis- wie auch im Stadtseniorenrat. Eine seiner besonderen Gaben war seine Fähigkeit, andere Menschen zu ermuntern und sich vor allem um diejenigen zu kümmern, die nicht im Rampenlicht standen. Er hinterlässt nicht nur in seiner Familie eine große Lücke.



"Eddy" Miller









Leben in Tettnang

Anlaufstelle für Bürgerengagement

Als Treffpunkt für alle bürgerschaftlich Engagierten und Ehrenamtlichen in Tettnang hat sich die Anlaufstelle für Bürgerengagement in der Montfortstraße 2 sehr gut etabliert. Als Ansprechpartnerin von Seiten der Stadt Tettnang für das Thema Engagement fungiert Melanie Friedrich.

Unter dem Dach der Anlaufstelle sind 18 Gruppen aktiv, darunter einige neue: Neben neu gegründeten Gruppen zu den Themen Kräuter, Handicap und inklusivem Basteln nutzen nun auch der Heimatkundeverein sowie die Narrenzunft Bürgermoos den Raum für Besprechungen und Fortbildungen. Außerdem berät der Pflegestützpunkt Bodenseekreis seit September jeden Mittwochvormittag mit einer Sprechstunde Betroffene und Angehörige zum Thema Pflege. Leider konnten durch die Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie viele Angebote nicht mehr stattfinden. Wegen Corona musste auch die Kinderspielstadt Hopfenau auf 2021 verschoben werden, aber immerhin konnte ein Teil des traditionellen Sommerferienprogramms stattfinden (8 Angebote mit insgesamt 87 Teilnehmerinnen und Teilnehmern).

Während des 1. Lockdowns im Frühjahr war zwar die komplette Anlaufstelle geschlossen, doch es gab mehrere Angebote, unter anderem eine Corona-Einkaufshilfe in Kooperation mit den Kirchen sowie ein "Schwätzle"-Telefon und der Einstieg Tettnangs in die digitale Nachbarschaft unter www.nebenan.de (rund 200 Mitglieder innerhalb weniger Monate). Ein großer Überraschungserfolg war die Blühkampagne, bei der über 150 Päckchen und Saatgut für mehr als 3.000 qm an zahlreiche Wiesen- und Balkonbesitzer in und um Tettnang verschickt wurden. Ehrenamtliche leisteten außerdem per Telefon und Mail Beratung, damit die Pflanzen auch gut gediehen. Etliche Fotos zeugten später davon. Sehr gut angenommen wurden auch die Neubürger-Spaziergänge unter dem Motto "Liebenswertes Tettnang", die im Oktober stattfinden konnten – darunter einer in Kooperation mit dem St. Anna Quartier. Insgesamt nahmen an den drei Terminen fast 40 Personen teil.

Aus den Agendagruppen

Der von der Anlaufstelle unterstützte Agenda-Arbeitskreis "Tettnang zugänglich für alle" präsentierte im Januar mit einer Lesung in der Stadtbücherei durch den Überlinger Mundmaler Lars Höllerer die vierte Auflage seiner Broschüre "Tettnang barrierefrei". Mit großem Dank verabschiedete die Gruppe außerdem den langjährigen Gruppensprecher Lothar Rothweiler, der zum Glück weiterhin Mitglied im nun sprecherlosen Arbeitskreis bleibt. Im September erreichte die Gruppe außerdem die traurige Nachricht vom Tod ihres langjährigen Protokollführers und Gründungsmitglieds Eddy Miller, der auch sonst vielfältig in Tettnang engagiert war.

Integration

Mit Abstand Integration vorantreiben

Auch mit Abstand ist das Leben in Tettnang 2020 lebendig und vielfältig. Dazu tragen die Bürgerinnen und Bürger aus 95 Nationen bei, die in Tettnang leben. Die meisten von ihnen sind aus dem europäischen Ausland nach Tettnang gezogen. In Summe hat jeder 7. Tettnanger Bürger keine deutsche Staatsangehörigkeit und gut jeder 4. Bürger einen Migrationshintergrund (Es ist davon auszugehen, dass der Migrationsanteil in Tettnang dem Landesdurchschnitt in Baden Württemberg entspricht. Dieser liegt bei 28 %, Landesstatistikamt BW 2015)).

Die Corona Pandemie hat im Jahr 2020 die Arbeit im Integrationsbereich geprägt. Viele Veranstaltungen und Projekte mussten leider abgesagt oder verschoben werden. Besonders herausfordernd war für die Sozialarbeiter die Betreuung der Menschen mit Fluchthintergrund während des Lockdowns im Frühjahr.

Ziel der Integrationsarbeit ist es, aufzuzeigen, wie anregend und bereichernd ein friedvolles und vielfältiges Leben in Tettnang ist und sein kann. Besonders schön war dies beim digitalen Internationalen Suppenfest 2020 zu sehen, wo Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen Nationen per Video eine Suppe aus ihrem Heimatland vorgestellt haben. Ebenso fand erfolgreich ein eritreischer Frauenabend statt.

Um ein gutes gemeinsames Leben in Tettnang zu gestalten, gehören auch politischen Themen dazu. In diesem Jahr fand der Runde Tisch Integration zum Thema "Rechtextremismus in der Gesellschaft" statt, der sehr gut von den Teilnehmern angenommen wurde. Im Jahr 2021 ist mindestens eine Folgeveranstaltung dazu geplant. Auch mit oder gerade wegen des Abstands ist die Bedeutung eines respektvollen und wertschätzenden Miteinanders noch wichtiger geworden.

Jugendhaus Tettnang

Das Jugendhaus kann nach den Prinzipien der Offenheit und Freiwilligkeit von allen Jugendlichen der Stadt Tettnang genutzt werden, wobei sie selbst entscheiden, welche Angebote sie nutzen möchten. Dabei gehen die Mitarbeiter*innen spontan und flexibel auf die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Jugendlichen ein. Die meisten Angebote sind kostenfrei oder werden zum Selbstkostenpreis angeboten und sind vielfältig: Kickern, Billard, oder andere Spielmöglichkeiten, Henna Tattoos, Basteln, sowie ein DJ-Raum, eine Werkstatt, ein Proberaum, eine Küche zum Kochen und Backen sowie mehrere Laptops u.v.m. stehen zur Auswahl.

Auf Wunsch beraten die Mitarbeiter*innen subjektorientiert zu allen jugendrelevanten Themen, begleiten zu Behörden und vermitteln an andere Hilfeeinrichtungen. Vor allem Hilfen im Bereich Schule und Beruf wie z.B. Bewerbungen schreiben, Berufsorientierung, Unterstützung bei Referaten und Präsentationen sind gefragte Angebote bei den Tettnanger Jugendlichen.

In den diesjährigen Corona-Zeiten gab es zahlreiche Online-Angebote wie z.B. ein offener Onlinetreff und tägliche Beiträge, Bilder und kleine Mitmachangebote über Instagram und Facebook. Mit einem strengen Hygienekonzept wurde versucht Angebote aufrecht zu halten. So wurde z.B. im Bandproberaum ein kleines Musikstudio eingerichtet, in dem Musikbegeisterte ihre eigenen Songs unter der Leitung von Mitarbeiter Thomas Psenner in professioneller Qualität aufnehmen konnten. Die Jugendhausband "Crop Failure" konnte im Sommer ihre erste EP aufnehmen, die es bereits bei allen großen Streaming Portalen zu hören gibt.

Als Ersatz für die Corona bedingt ausgefallene "JugendkulTTour" fanden im Herbst "JugendkulTTourwochen" mit mehreren Workshops statt und im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Kreativwerkstatt entstanden zahlreiche tolle Kunstwerke in verschiedenen Techniken, die täglich auf Instagram und auf der Homepage des Jugendhauses veröffentlicht werden.

UDITA ELIVERIVE



Spectrum - Kultur

2020 hatte Spectrum wieder ein facettenreiches Kulturprogramm mit Veranstaltungen in den Sparten klassische Musik, Kleinkunst und bildende Kunst für zahlreiche Besucher*innen aus Tettnang und der Umgebung erarbeitet.

Jedoch kam alles anders: Nur Anfang des Jahres war das Konzert mit Spark und die Kritzel-Comedy mit Micha Marx möglich. Dann hatte uns die Pandemie voll im Griff; es war ein Jahr voller Hoffnung, Bangen und Verschieben von Veranstaltungen.

Immer wieder mussten Veranstaltungen aufgrund der Verordnungen abgesagt werden, Open-Air-Veranstaltungen sind daran gescheitert, dass Orchester und Chöre keine Proben durchführen durften und die Sicherheitsabstände auf den Bühnen nicht eingehalten werden konnten. Bleibt die Hoffnung, dass 2021 die Kulturveranstaltungen wieder stattfinden können.

Musikschule

Im Februar 2020 konnte nach einjähriger Bauzeit der sehnlich erwartete Musikschulanbau eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Damit stehen den Tettnanger Musikschülern auf insgesamt 200 qm endlich ein professioneller Schlagzeugraum und ein professioneller Bandraum sowie ein neuer kleiner Saal für Ensembleproben zur Verfügung. Ende Oktober folgte dann die akustische Sanierung des Pavillons und vier weiterer, sanierungsbedürftiger Räume. Die beiden Baumaßnahmen zusammen bringen vor allem akustisch, aber auch raummäßig eine wesentliche Verbesserung der Unterrichtssituation.





Leben in Tettnang







Thomas Wündsch







Ab Mitte März waren die Lehrkräfte der städtischen Musikschule besonders gefordert. Aufgrund des "Lockdowns" im Zuge der Corona-Pandemie waren die Lehrkräfte für kreative neue Unterrichtsformen wie "Online-Unterricht" gefragt. Das Unterrichtsgeschehen fand dann für ca. 2 Monate teilweise online statt und wurde ab Anfang Mai nach den Vorgaben aus der Politik allmählich wieder auf Präsenzunterricht umgestellt.

Nichtsdestotrotz startete im Herbst die dritte Folge des großen Erwachsenenbläserprojekts "in drei Monaten zum Weihnachtslied", das inzwischen schon insgesamt über 50 erwachsene Mitspieler gefunden hat und in den drei Jahren seines Bestehens schon solche Wellen schlug, dass das Projekt kürzlich von Regio-TV gefilmt wurde.

Schulsozialarbeit in Tettnang

Schulsozialarbeit im Krisenmodus

Das neue Spielmobil der Schulsozialarbeit ist ausgebaut, gefüllt mit Spielmaterial und wartet auf den Einsatz auf Schulhöfen. Die Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind an allen Tettnanger Schulen präsent. Es finden Klassenprojekte, Beratungen und Einzelfallhilfe statt und es werden neue Konzepte entwickelt und umgesetzt. Dies alles unter den erschwerten Bedingungen des Schulbetriebs mit Coronaauflagen. Es zeigt sich, dass sich die Problemlagen verschärfen, Benachteiligungen werden deutlicher. Umso wichtiger sind Ansprechpersonen und Hilfsangebote der Schulsozialarbeit Tettnang.

Thomas Wündsch neuer Schulsozialarbeiter in Tettnang

Seit Anfang des Jahres hat die Tettnanger Schulsozialarbeit einen neuen Mitarbeiter. Der Diplomsozialpädagoge mit psychoanalytischer Gesprächsausbildung hat schon in vielen Einrichtungen gearbeitet und bringt dabei viel Erfahrung mit: Jugendhilfe, (Sucht) Präventionsarbeit nicht nur an Schulen, Therapiearbeit mit Gefängnisinsassen. Er ist der Nachfolger von Manfred Heller, der zum Ende des Jahres 2019 die Schulsozialarbeit Tettnang verlassen hat, und arbeitet mit 20 Prozent an der Grundschule Manzenberg und mit 50 Prozent am Montfort-Gymnasium. Somit ist auch im Jahr 2020 an jeder Tettnanger Schule die Schulsozialarbeit vertreten.

Stadtbücherei Tettnang

Virtuell und real vor Ort: Hohe Nachfrage in der Bibliothek

Das Jahr startete vielversprechend mit drei ausverkauften Veranstaltungen. Zu Gast waren Deutschlands bekanntester Literaturkritiker Denis Scheck und die katholische Theologin Jaqueline Straub sowie die Tettnangerin Ingrid Koch. Sie begeisterte zusammen mit Peter Frey, dem Meister des schwarzen Humors, das Publikum

Als erste kommunale Einrichtung durfte die Stadtbücherei am 23. April nach dem ersten Herunterfahren des gesellschaftlichen Lebens im Frühjahr wieder öffnen. Während der Schließungszeit versorgte die Bibliothek ihr Publikum so gut als möglich: Vor dem Haus verschenkte sie gespendete Flohmarktbücher. Über den Bestell-Service wurden mehr als 1500 Medien entliehen. Die Nutzung der digitalen Angebote stieg deutlich und damit auch der Beratungsservice am Telefon.

Seit der Wiedereröffnung musste das Bibliotheksleben Einschränkungen hinnehmen: Kaffeeausschank, gemeinsames Sitzen, Nutzung aller PCs und Tablets ist nicht erlaubt. Unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen spielte sich aber ein gewisser Alltag ein und die Ausleihzahlen übertrafen stellenweise sogar das Vorjahresniveau.

Mit mehr Kindern als im Vorjahr wurde der Sommerleseclub "Heiß auf Lesen" ein Publikumsmagnet. Zahlreiche Tettnanger Geschäfte stifteten Preise, die den jungen Leserinnen und Lesern am Ende mit einer Urkunde überreicht wurden.

Im Herbst nahm die Bibliothek ihre reguläre Veranstaltungsarbeit wieder auf: Mit reduzierten Besucherplätzen startete der begehrte Bilderbuchtreff. Zwei Kindertheatervorstellungen sowie zwei Autorenlesungen für Schulklassen liefen problemlos unter den geforderten Hygienevorschriften.

Für Erwachsene wurde ein Vortrag in der Bibliothek und eine Buchvorstellung im Rittersaal organisiert: Dort stellte Antje von Dewitz vor ausverkauftem Haus im Gespräch mit der Journalistin Kerstin Mommsen ihr neu erschienenes Buch "Mut steht uns gut" vor. Ab November musste die Bibliothek ihre Veranstaltungsangebote erneut einstellen. Als eine der wenigen Kultureinrichtungen blieb ihr immerhin die Öffnung erlaubt. Der Ausleihbetrieb verlief in vollem Umfang mit konstant hohen Zahlen. Hinter den Kulissen entsteht derzeit ein neuer Internetauftritt, der mehr digitale Möglichkeiten bietet. Die Corona-Krise bestätigt, dass die Bibliothek vor Ort, aber auch im digitalen Raum für das Publikum wichtig ist.

Tourist-Information Tettnang

Corona macht 2020 zum touristischen Rumpfjahr in Tettnang

Urlaubsaufenthalte beschränkte die Landesregierung auf die Zeit Juni bis September. In allen anderen Monaten war der Aufenthalt nur eingeschränkt für bestimmte Gästegruppen möglich (z.B. Geschäftsreisende, Personen aus Nicht-Risikogebieten) bzw. verboten. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Übernachtungen in den gewerblichen Betrieben um 15% zurück (Jan.-Sept. 2019: 54.288 / Jan.-Sept. 2020: 46.171 Nächte) (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Dezember 2020).

Weniger Führungen, keine Veranstaltungen

36% weniger Gäste als im Vorjahr besuchten von Juni bis Oktober das Neue Schloss und die Stadt im Rahmen von Führungen (2019: 6.784 / 2020: 4.355 Gäste) (Tourist Information, Tettnang. Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg, Bruchsal. November 2020). Die Veranstaltungen Montfortfest, Regionalwerk Bodensee Schlossgarten Open Air, Bähnlesfest, Hopfenwandertag und Weihnachten im Schloss fielen aus.

Tourist Information nutzt Zeit für Grundlagenarbeit

Die durch Absage der zentralen Tettnanger Veranstaltungen frei werdende Zeit nutzt die Tourist Information, um Grundlagen für die Zukunft zu legen. Der Vertrieb, die naturnahe Infrastruktur und das Führungsangebot stehen im Fokus.

Nachfrage steigern, Unterkünfte optimal auslasten

Ziel ist, die Präsenz der Region Tettnang auf dem touristischen Markt über eine einfache Buchbarkeit von Unterkünften zu erhöhen. Dafür kooperiert die Tourist Information mit der Online Buchung Service GmbH aus Regensburg. Basis ist das Informations- und Reservierungssystem Deskline, in dem die Gastgeber ihre Unterkünfte präsentieren.

Hopfenpfad weiter entwickeln

Der Hopfen ist Alleinstellungsmerkmal. Deswegen wird der Hopfenpfad in Kooperation mit Experten, Grundstückbesitzern und Anrainern überarbeitet. Die Fertigstellung ist zum Hopfenwandertag 2022 vorgesehen.

Bodensee und Ausflugsziele besser anbinden

Aktivurlauber kommen mit dem Rad nach Tettnang oder um die Hopfengärten zu Fuß zu erkunden. In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Bodenseekreis, dem Schwäbischen Alpverein und Radexperten wird die Beschilderung des Wegenetzes und der Service für Radfahrer weiter verbessert.

Tettnanger Gästeführerschulung im November gestartet

Das Seminar für Gästeführer konzipierte die Tourist Information in Kooperation mit dem Stadtarchiv und den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg. Bis März 2021 vermitteln Experten Wissen zu Geschichte, Kommunikation und Führungsaufbau in Vorträgen, Workshops und Praxiseinheiten. Bestenfalls schließen alle 25 Teilnehmer die Schulung mit Zertifikat ab.

Tettnanger Stadtmarketing im Umbruch

Auf Grund der Corona Situation und der seit Herbst 2019 fehlenden Geschäftsführung fand in 2020 kein aktives Stadtmarketing statt. Ziel ist hier für 2021 gemeinsam mit Stadtmarketingverein und Stadt sich neu zu strukturieren und den Fokus nach vorne zu richten. Durch die außerordentliche Situation konnten in diesem Jahr weder die verkaufsoffenen Sonntage noch sonstige publikumswirksame Aktionen durchgeführt werden. Im Hintergrund jedoch ging die Vorbereitung der neuen Vereinsstrukturen weiter, die im Jahr 2021 Früchte tragen sollen. Die





laufenden Büroarbeiten wie Rechnungswesen, Mitgliedsbeiträge, Stadtmarketing-Gutscheine usw. wurden und werden durch unser Büro in der Montfortstraße 41 erledigt. Im November / Dezember wurden sämtliche in Tettnang ansässige Betriebe angeschrieben, mit der Bitte für ihre Mitarbeiter Tettnanger Einkaufsgutscheine zu erwerben. Diese für den Tettnanger Handel, die Gastronomie und die Dienstleister durchgeführte Aktion kam bei vielen Firmen sehr gut an, sie konnten ihren Mitarbeitern zum Beispiel wegen ausgefallener Weihnachtsfeiern hiermit ein Weihnachtsgeschenk machen. Durch diese Aktion konnten ca. 6.000 Tettnanger Stadtmarketing-Gutscheine verkauft werden. Der Dank gilt allen beteiligten Firmen und Mitarbeitern, die hiermit den Tettnanger Handel aktiv unterstützen.



Freiwillige Feuerwehr

Bundesweiter Warntag wird durch Feuerwehr Tettnang unterstützt

Bei Katastrophenfällen muss die Bevölkerung schnell informiert werden können. Hier gibt es verschiedene Kanäle, etwa die Warn-App Nina, Lautsprecherdurchsagen, Sirenen, Funk und Fernsehen oder Webseiten. Beim bundesweiten Warntag, am 10. September, ging es um 11 Uhr zum einen um den Test aller Warnmittel. Zugleich wollte man die Bevölkerung auf das Thema aufmerksam machen. Die Stadtverwaltung Tettnang sowie die Freiw. Feuerwehr Tettnang unterstützte diesen Aktionstag.

Die NINA-Warnapp konnte an diesem Tag nicht überzeugen, hingegen konnten unsere sieben vorhandenen ortsfesten Sirenen, welche sich in den Ortschaften Langnau und Tannau befinden von der Feuerwehr Tettnang manuell ausgelöst werden. Mittlerweile wurden die Sirenen durch die Stadt Tettnang aufgerüstet, sodass eine Feuerwehr-Alarmierung mit den Sirenen über die Leitstelle wieder möglich ist. Wir hoffen durch die Resonanz auf den Warntag, dass der Bund auch die Katastrophenschutz-Warnsignale wieder alarmierbar macht. Von Seiten der Feuerwehr wurde hier bereits alles vorbereitet, so könnten alle Warnsignale im Katastrophenfall ausgelöst werden. Die Feuerwehr Tettnang wurde an diesem Tag vom SWR, Regio-TV und den örtlichen Zeitungen begleitet. Hierzu gibt es verschiedene Beiträge in den Mediatheken von Regio-TV, SWR, Südkurier und der Schwäbischen Zeitung. Die Feuerwehr Tettnang begrüßt die jährliche Wiederholung des Warntages. Nur so kann die Bevölkerung auf das Thema sensibilisiert werden

Trotz COVID-19 sind die Einsatzzahlen nicht zurückgegangen. Lediglich beim "Lockdown" konnte man weniger Einsätze feststellen. Ausgelöste Brandmeldeanlagen sind Hauptbestandteil in unserer diesjährigen Einsatzstatistik.



Städtepartnerschaft Tettnang – St. Aignan

Das Jahr des ausgefallenen Jubiläums

30 Jahre Städtepartnerschaft Jumelage wollte der Tettnanger Partnerschaftsausschuss im Mai in Saint-Aignan feiern. Daraus wurde bekanntermaßen nichts. Erst in den November verschoben, dann noch ohne konkretes Datum nach 2021. Und ob die Situation nächstes Jahr es erlauben wird, dieses Fest in der Weinstadt am Cher nachzuholen, steht noch in den Sternen. Drücken wir die Daumen.

Auch die für Juni geplante mehrtägige Radtour der beiden Partnerschaftsausschüsse entlang der Loire fiel leider der Pandemie zum Opfer. Ein Teil der deutschen Gruppe unternahm dafür als kleines Trostpflaster im September bei schönstem Wetter eine eintägige Radtour von ca. 65 km auf der Schwäbischen Alb rund um Münsingen.

Und 2020 waren auch aller "schlechten" Dinge Drei: Schülerinnen und Schüler der Tettnanger Realschule wollten im März zu einer Schülerbegegnung nach Frankreich aufbrechen. Auch diese musste pandemiebedingt ausfallen.

So wurden die deutsch-französischen Kontakte 2020 auf mehr persönlicher Ebene und über die Social-Media, insbesondere Facebook, gepflegt.

Aus Frankreich kam die Meldung, dass Eric Carnat am 15. März als Bürgermeister von Saint-Aignan wiedergewählt wurde und Tettnang schickte umgehend Glückwünsche nach Frankreich zurück.

Die beiden von Sonja Hänle, der Vorsitzenden des Tettnanger Partnerschaftsausschusses, seit 15 bzw. 10 Jahren geleiteten Französisch-Kurse mit jeweils 8 bis 10

Lernwilligen wurden auch 2020 fortgeführt. Aber die beliebten Sprachexkursionen ins Nachbarland konnten 2020 ebenfalls nicht stattfinden. So durfte man das Burgund nur als roten Rebensaft im Weinglas genießen.

Und bot der Partnerschaftsausschuss im Vorjahr noch im Schloss-Innenhof beim internationalen Suppenfest eine leckere Kastaniensuppe an, so kochte man dieses Jahr vor laufender Kamera eine französische Zwiebelsuppe, das Suppenfest findet nur im medialen Raum statt.

Als dann Anfang November in beiden Ländern die Corona-Regeln wieder verschärft wurden, in Frankreich noch deutlicher als in Deutschland, da sandte der Tettnanger Partnerschaftsausschuss per Facebook Videogrüße einiger Mitglieder in die Touraine.

Stadtseniorenrat

Herr Georg Dittus, langjähriges Mitglied des Stadtseniorenrats, ist nach 17 Jahren Ende 2019 aus dem Gremium ausgeschieden. Ein herzliches Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit.

Als neues Stadtseniorenratsmitglied konnte Herr Hans-Georg Gindele aus Tannau gewonnen werden, der in der Sitzung am 29.01. eingesetzt wurde.

Leider war auch die Arbeit des Stadtseniorenrats unter den Coronabedingungen seit März nur sehr eingeschränkt möglich. Sowohl die vorgesehenen Sitzungen des Gremiums als auch der im Oktober geplante Seniorennachmittag konnten coronabedingt nicht stattfinden.







Hans-Georg Gindele

Bürgerstiftung

Oster-Aktion

Nachdem im Frühjahr in Folge der Corona-Pandemie die Tafel in Tettnang vorübergehend schließen musste, unterstützten wir unkompliziert zahlreiche Familien mit einer kleinen finanziellen Zuwendung, um ein Zeichen der Solidarität zu senden.

Homeschooling an der Manzenbergschule

In Zeiten des Homeschooling haben wir Schüler der Manzenbergschule fünf Wochen lang mit Extra-Nachhilfe unterstützt. In Kooperation mit der Nachhilfe-Schule "Studienplatz" konnten 20 Plätze finanziert werden, um Schülern, die Zuhause wenig Unterstützung erhalten oder aufgrund fehlender technischer Ausstattung Defizite haben, Nachhilfe anzubieten. Ein Projekt, welches genau die Ziele unserer gemeinsamen Stiftung trifft.

Kunst im öffentlichen Raum

Vor der Stadtbücherei gibt es seit Juli zwei neue Kunstwerke zu bewundern – und zwar nicht klassisch in einem Museum oder an einer Wand, sondern unter freiem Himmel. Auf großformatigen, auf Metallrahmen gespannten Folien wurde diese Kunstinstallation mit der Unterstützung der Bürgerstiftung realisiert.

Stadtarchiv wieder sehr gefragt

Wie bereits in den letzten Jahren wurden nicht nur von Privatleuten und Presse, sondern auch von Behörden, Firmen, Kanzleien und Notariaten 2020 wieder weit über 100 Anfragen gestellt. Von Tettnanger Kinogeschichte über klassische Familienforschung bis zu Recherchen im Zeitungsarchiv konnte ein breites Spektrum von Fragen zu Tettnangs Vergangenheit beantwortet werden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beteiligte sich das Stadtarchiv an der Gästeführerschulung der Touristinformation und verfasste Gastbeiträge zum Schweizer Konsulat und Ausländern in Tettnang 1945 für die lokalen Medien.

Die Entschlackung unserer Amtsbibliothek, die Pflege und Weiterentwicklung unserer Archivdatenbank "AUGIAS" sowie die Beratung städtischer Behörden zu Themen wie Schriftgutverwaltung und Archivierung waren unsere wesentlichen internen Arbeiten.

Im Zuge der Digitalisierung der Verwaltung nimmt das Stadtarchiv zudem aktiv an der Pilotgruppe zur Einführung des Dokumentenmanagementsystems "enaio" teil, um die Weichen für die künftig digitale Schriftgutverwaltung und Archivierung zu stellen.













Bürgerbeteiligung im Stadtmuseum

Welche Aufgaben hat ein Stadtmuseum heute? Gemeinsam mit Studierenden der Universität und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz stellt das Stadtmuseum seit zwei Semestern sich und Bürgern in Stadt und Umland diese Frage. Sie ist grundlegend für die Neugestaltung des Museums, die nicht nur der Ausstellung eine neue Gestalt geben, sondern ein wenig besuchtes, etwas verstaubtes Museum in einen lebendigen Treffpunkt für Alt und Jung verwandeln soll. Die Zufälligkeit der gesammelten Objekte wird dabei nicht als zu behebendes Problem, sondern als Chance für einen offenen, interaktiven Umgang mit der Stadt, ihrer Geschichte, ihrer Identität und Zukunft gesehen.

Konkret wurden bei einer Bürgerversammlung im Januar ganz persönliche und bisher unbekannte Geschichten gesammelt, die zu zahlreichen Interviews und Recherchen in Arbeitsgruppen durch die Studierenden geführt haben. Außerdem konnten die Besucher im Stadtmuseum die Museumsobjekte bewerten und so die neue Richtung wesentlich mitbestimmen. Virtuelle Vorträge an den Konstanzer Hochschulen ergänzten dieses für Tettnang einzigartige Kooperationsprojekt.

In der verkürzten Museumssaison 2020 zeigte die Sommerausstellung "Herzallerliebst" nostalgische Postkarten und Poesiealbumbilder aus alten Zeiten. Die Bahnausstellung im Herbst dokumentierte die Geschichte des Bähnles – neu war hierbei das auf Knopfdruck fahrende Bähnlemodell im Erdgeschoss.

Das Turmuhrwerk aus dem alten Rathausgebäude in der Montfortstraße 10 befindet sich nun im entstehenden Uhrenraum mit zwei anderen großen mechanischen Uhrwerken im 3. Obergeschoss.

Während der Museumswoche des ORF im Oktober hatte das Stadtmuseum an mehreren Abenden bis 21 Uhr geöffnet und bot Sonderführungen und Puppentheater für Kinder an.

Elektronikmuseum

Im Coronajahr 2020 war auch das Elektronikmuseum von Einschränkungen betroffen – nach einer Schließung bis 4. Juni und anschließenden eingeschränkten Öffnungszeiten konnte das Museum vom 1. Juli bis zum 31. Oktober täglich geöffnet werden. Was außer entfallenen Führungen, abgesagten Messen und Sonderaktionen besonders schmerzte war, dass praktisch die komplette Jugendarbeit zum Erliegen kam. Diese ist aus Sicht des Fördervereins – neben dem Betrieb des Museums an sich – der wichtigste Teil der Arbeit der Ehrenamtlichen, die den Betrieb des Museums unter Einhaltung eines Hygieneplans aufrechterhalten konnten.

Auffällige Neuerung ist der elektronische Museumsführer: Nun bekommen Gäste, die ohne Führung das Museum besichtigen, die wichtigsten Exponate deutlich ausführlicher erklärt. Realisiert wurde das neue System von Werner Hoch und Richard. Kurz: Besucher können mit ihrem Smartphone QR-Codes scannen und gelangen so zu der jeweiligen Erklärung. Für Gäste ohne Smartphone wurden Touchscreens angeschafft. Wegen Corona-Hygienemaßnahmen blieben die Teile vorerst noch im Kämmerchen, dafür wurden einige der Texte in Papierform an Stelen angebracht.

"Kuss statt Bus"

Hans Schöpf, 3. stellvertretender Bürgermeister von Tettnang, hatte diese Idee seinerzeit ins Leben gerufen, bei der Passant*innen die Möglichkeit haben, sich an der Haltestelle zu küssen und per Selbstauslöser ein Erinnerungsfoto an einen schönen Tag in Tettnang machen zu lassen. Die Stele hatte 20 Jahre als Bushaltestelle in der Karlstraße gestanden, bevor sie beim Umbau der Einkaufsstraße zur "Kusshaltestelle" wurde. Richard Kurz und Rainer Specker vom Elektronikmuseum haben den Kasten konstruiert und kümmern sich auch um die Technik. Finanziert durch Spenden und mit Unterstützung der Stadt steht die Kusshaltestelle nun beim Brunnen in der oberen Montfortstraße und erfreut sich großer Beliebtheit.

Lichtblicke in Corona-Zeiten

Es gibt wohl kaum jemanden, der nicht unter den Einschränkungen leidet, die wir alle 2020 erleben mussten. Aber es gab und gibt viele kleine und größere Lichtblicke, die helfen, die Krise ein klein wenig leichter zu machen. Hier nur ein paar Beispiele: Unter dem Motto "Wir denken an euch!" haben Tettnanger Kinder mehr als 100 selbst gestaltete Kunstwerke dem Pfarrbüro St. Gallus zukommen lassen. Diese, zumeist Bilder, wurden an ältere Menschen im Pflegeheim St. Johann und im Dr.-Albert-Moll-Haus verteilt, die sich dadurch etwas weniger einsam fühlen konnten.

Dazu trugen auch die "Briefe gegen die Einsamkeit" bei, die bei der Schwäbischen Zeitung abgegeben werden konnten und an Menschen mit Behinderung weiter gegeben wurden.

Am 23. März war an vielen Orten in der Gegend um 18 Uhr Beethovens "Ode an die Freude" zu hören. Dieser akustische Ohrenschmaus setzte ein lautstarkes Zeichen der Hoffnung, an dem sich nicht nur Privatpersonen beteiligten, sondern auch zahlreiche Musikvereine.

Am Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde hingen unter dem Motto "Wir halten zusammen!" an einer langen Gebetsleine Zettel mit Impulsen, Trostgebeten und Psalmen zum Mitnehmen aus, die ein kleines Licht in dunkle Haushalte tragen sollten. Und da gab es auch noch die vielen Freiwilligen, die Landwirte tatkräftig unterstützten, als es an Erntehelfer*innen fehlte.

Diese wenigen stellvertretenden Beispiele für viele andere sind Lichtblicke und setzten Zeichen in und für unsere ganze Gesellschaft.

Shopping-Tag statt Bähnlesfest

Wenn in diesem Jahr schon das Bähnlesfest ausfallen musste, einen Shopping-Tag ließen sich die Händler*innen nicht nehmen und luden im September zu einem Shopping-Samstag von 9 bis 16 Uhr ein. Aktionen wie Schnäppchenpreise, Kinderflohmarkt, Modenschau, Streetfood, Apfelmarkt oder ein spezieller Barbetrieb lockten zahlreiche Besucher*innen nach Tettnang und machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis.

Lokale Vereine spenden für neues Palliativzimmer im Tettnanger Krankenhaus

Der Lions-Club Tettnang Montfort und der Rotary-Club Friedrichshafen-Tettnang haben in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Klinik Tettnang 5.000 Euro aufgebracht, um damit in der Klinik an der Emil-Münch-Straße einen Palliativraum einzurichten. In diesem Patientenzimmer mit Nasszelle haben Sterbende und ihre Angehörigen in geschützter Atmosphäre die Möglichkeit, letzte Stunden miteinander zu teilen und voneinander Abschied zu nehmen.

Diakonie Pfingstweid eröffnet neues Büro für Ambulante Dienste

Leben ein Ort. Ein Ort zum Leben - auf dem Stammgelände Menschen mit Handicap zu betreuen und darüber hinaus ein sozial durchmischtes Wohnquartier zu entwickeln, dieser Gedanke steckt hinter dem "Masterplan 2030" der Diakonie Pfingstweid. Begonnen wurde bereits mit dem Neubau zweier Fachpflegehäuser, in denen je 24 Menschen in unterschiedlichen Wohngruppen leben sollen. Bis 2030 sollen auf dem kompletten Gelände bis zu 150 Wohneinheiten entstehen, in denen vor allem auch junge Familien und Senioren ein neues Zuhause finden können. Elemente wie der Aktivspielpark oder die Begegnungsoasen sollen von Bewohnern gleichermaßen aktiv genutzt werden. Auch eröffnete die Diakonie Pfingstweid ein neues Büro für die Ambulanten Dienste. Das Büro der Ambulanten Dienste war bisher in der Lorettostraße untergebracht, seit Oktober befindet es sich in der Montfortstraße 23. Vereint werden hier die Ambulanten Hilfen und die Beratungsstelle der Offenen Hilfen, die u. a. zum Ziel haben, Menschen mit Behinderung bei einem selbstbestimmten Leben in der eigenen Wohnung zu unterstützen, sowie Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Als vorteilhaft wird auch die Nähe zum Büro der Anlaufstelle für Bürgerschaftliches Engagement gesehen, mit der man eng zusammenarbeiten möchte. Im neuen Büro sollen zu verbindlichen Sprechzeiten künftig auch beliebte Holzspielzeuge aus der Pfingstweid-Schreinerei verkauft werden.

Auf Wiedersehen KITT!

Mit großem Bedauern ist die Schließung des Tettnanger Kinos im Haus der Stadtbücherei aufgenommen worden. Am 9.9. war durch die Betreiber Helene und Thomas Anweiler die letzte Vorstellung gegeben worden. Das Gebäude, das 1989 erstellt worden war, muss dringend saniert werden, denn Elektroinstallationen, sanitären Anlagen, Bestuhlung wie auch der Brandschutz seien nicht mehr zeitgemäß, wie die Stadt verlauten ließ. Auch die angespannte Corona-Lage hatte die Pächterfamilie dazu bewogen, den Vertrag zu kündigen. Zurzeit wird in der gesamten Stadt überlegt, wie es mit dem KITT weitergehen kann, denn viele Bürger*innen möchten sich nicht mit der endgültigen Schließung abfinden. Vielleicht findet sich ja ein Weg auch über Ehrenämter, das Kino weiterleben zu lassen.







Leben in Tettnang







Peter Sohn

Aus für Frauentage

Seit 27 Jahren boten die Tettnanger Frauentage einmal jährlich ein interessantes Workshop-Programm mit Angeboten wie Yoga, nähen, malen, trommeln oder Kräuterkunde, bei denen die Teilnehmerinnen ein Wochenende lang vom Alltag ausspannen konnten. Doch es wurde für die Organisierenden immer schwieriger, Leitthemen zu entwickeln oder Referent*innen zu finden. Stetig sinkende Teilnehmerzahlen taten ihr übrigens, so dass das Organisationsteam sich im letzten Jahr schweren Herzens entschloss, keine Frauentage mehr zu veranstalten. Brigitte Apfel, Kirsten van Bruggen, Martina Feustle, Karin Huster, Caroline Lindenmüller, Monika Obert, Conny Schütz, Barbara Vorrath, Gabi Weber und Martina Riedle-Wechner hatten zuletzt das Team gebildet und verabschiedeten wehmütig die Tradition der Tettnanger Frauentage.

Gasthaus Kreuz in Tannau geschlossen

Es waren gesundheitliche Gründe, die das Ehepaar Martinus und Karola Kathan im Sommer dazu bewogen, das Gasthaus Kreuz in Tannau nach circa zehn Jahren zu schließen. Dabei war das Lokal sehr beliebt, denn es gab immer kulinarische Köstlichkeiten und im Saal, der auch die Tannauer Bühne beherbergt, hatten zahlreiche Aktionen, Versammlungen, Tagungen und Events stattgefunden. Auch die fünf Gästezimmer waren stets gut gebucht.

Nun kann sich das Ehepaar Kathan über seinen wohl verdienten Ruhestand freuen.

Peter Sohn neuer Leiter der Polizei Tettnang

Der gebürtige Biberacher leitet seit dem Frühjahr den Polizeiposten in Tettnang; er trat die Nachfolge von Sven Schätzle an. Für den Kriminalhauptkommissar Sohn ist Tettnang nicht neu, hat doch schon sein Vater in den 1960er Jahren den Verkehr auf dem Bärenplatz geregelt. Peter Sohn leitete nach Studium und Aufstieg in den gehobenen Dienst im Friedrichshafener Polizeirevier verschiedene Ermittlungsgruppen und kam 2012 nach Tettnang. 2016 leitete er kommissarisch den Polizeiposten in Langenargen und kehrte 2017 als Dienstgruppenleiter nach Friedrichshafen zurück. Tettnang habe für ihn den schönsten Polizeiposten im Bodenseekreis, sagt er.

Neues aus den Kirchengemeinden

St. Gallus Gemeinde Tettnang

Wahl des neuen Kirchengemeinderats

Diese fand im März, schon unter erschwerten Bedingungen wegen der Corona-Pandemie, statt. 16 Frauen und Männer wurden in das Gremium gewählt, das Guido Hagedorn zu seinem neuen Vorsitzenden bestimmte.

Wechsel in der Geschäftsführung der Kirchlichen Sozialstation.

Nach 15-jähriger Tätigkeit verabschiedete sich im März Beate Schmitt-Grabherr, die diese vielseitige und herausfordernde Aufgabe mit großem Sachwissen und viel Engagement erfüllt hat. Ihre Nachfolgerin wurde Denise Stepanik, die seither als Geschäftsführerin die Sozialstation leitet.

St. Anna Quartier

Seit März sind alle Wohnungen bezogen. Viele unterschiedliche Menschen aus verschiedenen Nationen leben hier zusammen. Maria Schuster als Quartiersseelsorgerin möchte in Gesprächen und Begegnungen Kontakte und Vertrauen aufbauen und den Bewohnern helfen, im Quartier anzukommen und Heimat zu

Priesterjubiläum und Ausbildungsende

Im Juli feierte Pfarrer Rudolf Hagmann sein 40-jähriges Priesterjubiläum mit einem Festgottesdienst, natürlich auch unter Corona-Regeln. Verena Sayer, die drei Jahre lang als Pastoralassistentin in der Gemeinde arbeitete und dort vor allem mit großem Engagement in der Jugendseelsorge tätig war, beendete ihre Ausbildung und ging als Pastoralreferentin in die Seelsorgeeinheit Argental.







Denise Stepanik



Leben in Tettnang

Konrad Vögele verstorben

Ende Juli musste die Kirchengemeinde von ihrem ehemaligen Kirchenmusiker Konrad Vögele Abschied nehmen, der im Alter von 85 Jahren verstarb. 35 Jahre lang gestaltete er das kirchenmusikalische Leben der Gemeinde als erfolgreicher und beliebter Dirigent und Leiter von Kirchenchor und Schola.

Verabschiedung Pfarrer Hagmann und Diakon Hagelstein und Nachfolge

Ende September stand dann ein größerer Umbruch in der Leitung der Gemeinde an. Pfarrer Rudolf Hagmann und Diakon Michael Hagelstein verabschiedeten sich in den Ruhestand. "Ihr wart ein Segen für unsere Gemeinde!" mit diesen Worten hat der KGR-Vorsitzende Guido Hagedorn beim Abschiedsgottesdienst zusammengefasst, was wohl alle, die die beiden Männer in den vergangenen Jahren erlebt haben, empfanden. Bürgermeister Bruno Walter, Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner von der Martin-Luther Gemeinde, Dekan Bernd Herbinger von Dekanat Friedrichshafen, das Pastoralteam der St. Gallus Gemeinde und nicht zuletzt natürlich die ganze Kirchengemeinde bedankten sich bei den beiden für ihre herzliche und den Menschen zugewandte Art und für ihre seelsorgerische Tätigkeit, die sie mit viel Herzblut und Begeisterung ausführten.

Ende November hat nun Pfarrer Hermann Riedle aus Ravensburg die Leitung der Kirchengemeinde übernommen. Bereits im Oktober hat Konrad Krämer die Krankenhausseelsorge im Klinikum Tettnang übernommen.



Konrad Vögele



Rudolf Hagmann, Michael Hagelstein



Hermann Riedle



Konrad Krämer

Katholische Seelsorgeeinheit Argental

Pfarrer Simon Hof feiert seine erste Narrenmesse

Standesgemäß feierte die Seelsorgeeinheit Argental am Fasnetssonntag die Narrenmesse im Rahmen der Laimnauer Dorffasnet. Pfarrer Simon Hof hat erstmals die Narrenmesse, in der bis auf den letzten Platz besetzten Peter und Paulskirche in Laimnau, zusammen mit Pfarrer Anand sowie dem Büttel und dem regierenden Nuikiler Prinzenpaar, zelebriert. Narren von nah und fern lockte es an diesem Sonntag nach Laimnau in den Gottesdienst. Mit einem dreifach kräftigen LAGO-NE – KROBTAHIWI hat Pfarrer Hof auch seinen Einstand in der fünften Jahreszeit besiegelt.

"Bleiben wir im Gebet verbunden"

Mit diesem Satz beendete Pfarrer Simon Hof Mitte März seine schriftliche Ausführung an die Seelsorgeeinheit Argental zum Eintreffen der COVID19-Pandemie in Deutschland. Gottesdienste fanden vorerst nicht mehr statt, jeden Tag ereilten weitreichende Informationen rund um das Corona-Virus, in immer kürz werdenden Abständen, auch die katholische Kirche. Doch dank Meinrad Sauter aus der Pfarrgemeinde Neukirch und seinen technischen Fähigkeiten, konnte Pfarrer Hof in der Zeit der Kirchenschließung seine Gedanken zum Sonntagsevangelium in Videos darlegen und für die Gemeinde digital zugänglich machen.

Verabschiedung von Angelika Schuster nach 19 Jahren Vorsitz der Seelsorgeeinheit Argental

Nach insgesamt 24 Jahren Kirchengemeinderat, davon 19 Jahre als Vorsitzende der Seelsorgeeinheit Argental, wurde Angelika Schuster von ihrem Nachfolger Daniel Schmid im Gottesdienst am 26. Juli gebührend verabschiedet. Die acht Pfarrgemeinden der Seelsorgeeinheit dankten Frau Schuster ebenfalls mit einem langanhalten Applaus. Im selben Zuge gratulierte Daniel Schmid im Gottesdienst allen ausgeschiedenen langjährigen Kirchengemeinderatsmitgliedern zur Verleihung der Martinus Ehrennadel der Diözese Rottenburg-Stuttgart und dankte ihnen für ihre gute Arbeit in den Gemeinden.



Der Weggang von Pfarrer Anand Mitte des Jahres war ein großer Verlust, umso freudiger stimmte die Nachricht, dass das Pastoralteam gleich doppelte Verstärkung bekommt. Anfang September hat Pastoralreferentin Verena Sayer ihre Arbeit aufgenommen. Sie kümmert sich federführend um die Jugend- und Ministrantenarbeit, sowie die Firmvorbereitung. Seit 16. September hat auch Pfarrer Angelo seinen Dienst als Seelsorger aufgenommen. Mit einer guten Portion Freude und Motivation im Gepäck sind beide bestens in ihre Aufgaben gestartet.





Simon Hof





Nicole Worms



Thomas Wagner

Evangelische Martin-Luther-Kirchengemeinde

Neuer Kirchengemeinderat

Dieser wurde am 1. Dezember 2019 gewählt und dann im Gottesdienst am 19. Januar 2020 gemeinsam mit der neuen Kirchenpflegerin und Vertreterin für Neukirch, Nicole Worms, eingesetzt.

Einander kennen zu lernen und Erwartungen und Wünsche zu klären stand in den ersten beiden Sitzungen im Februar und März ebenso auf dem Programm wie das Bekanntmachen der unterschiedlichen Aufgaben des KGR und die Zuteilung in die einzelnen Ausschüsse.

Als Vorsitzende wurde erneut Karin Kathan gewählt. Der Kirchengemeinderat hat seine Aufgaben unter den besonderen Bedingungen der Coronapandemie aufgenommen und hat sich mittlerweile gut eingearbeitet. Für Frühjahr 2021 ist ein Klausurwochenende angesetzt um die Zusammenarbeit weiter zu fördern.

Neue Kirchenpflegerin

Nicole Worms ist in Karlsruhe geboren. Sie lebt seit April 2008 im Bodenseekreis, zuerst in Langenargen und seit Ende November 2012 in Neukirch. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn im Alter von 7 Jahren. Seit 01.01.2020 ist sie Kirchenpflegerin von der evangelischen Martin-Luther-Kirchengemeinde in Tettnang und damit auch Mitglied im Kirchengemeinderat. Nicole Worms arbeitet seit 2018 als ehrenamtliche Mitarbeiter in der Kirchengemeinde mit: im Senioren-Besuchsdienst, bei den Kinder-Bibeltagen und beim Krippenspiel.

Verabschiedung Pfarrer Thomas Wagner

Das Jahr 2020 war für die Martin-Luther-Gemeinde ein bewegtes Jahr. Nicht nur die Pandemie hat das Gemeindeleben verändert, es gab auch personelle Veränderungen im Pfarramt.

Pfarrer Thomas Wagner hat nach 19 Jahren die Gemeinde verlassen und arbeitet seit September an verschiedenen Berufsschulen der Region als evangelischer Religionslehrer.

Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner arbeitet seit 15. Oktober als geschäftsführende Pfarrerin und leitet gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat die Geschicke der Kirchengemeinde.

Die zweite Pfarrstelle ist ausgeschrieben und wird hoffentlich im Jahr 2021 neu besetzt werden.

Tettnang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Betrieb der Kindertagesstätten durch Corona stark eingeschränkt

Mitte März musste der Betrieb aller Kitas eingestellt werden. Es konnte jedoch in allen Kitas in Tettnang eine Notbetreuung angeboten werden, die mit jeder Lockerung der Corona-Verordnung ausgeweitet werden konnte. So konnte über 300 Kindern ein Notbetreuungsplatz angeboten werden.

Seit Juli 2020 können wieder alle Kinder in die Kitas gehen. Es findet ein Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen statt, was die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen vor neue Herausforderungen stellt.

Alle Tettnanger Träger und sämtliche 14 Kitas haben sich auf ein Hygienekonzept geeinigt, das größtmöglichen Gesundheitsschutz aber auch alle durchführbaren Angebote erlauben. Da die Situation weiter sehr dynamisch ist, werden die Hygienekonzepte regelmäßig überprüft.

Startschuss für ein Kita-Provisorium in der Kernstadt

Vor allem in der Kernstadt fehlen aktuell Kita-Plätze. Mit Beschluss vom 30. September hat der Gemeinderat den Startschuss für ein Kita-Provisorium im ehemaligen Forsthaus Tettnang gegeben. Wenn der Zeitplan eingehalten werden kann, werden im Frühjahr 2021 weitere 19 Plätze für Kinder ab drei Jahren und zehn Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stehen.



Kita Schäferhof wurde im Januar eröffnet

In einer Bauzeit von nur acht Monaten wurde die Kita Schäferhof im Januar 2020 fertiggestellt. Mit zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen sind die Kinder der Loreto-Kita Anfang Februar hier eingezogen. Die Einweihung fand am 12. Februar statt. Geplant ist, dass die derzeitige Loreto-Kindertagesstätte Anfang 2021 abgerissen und bis Mitte 2022 neu gebaut wird, so dass ab Herbst 2022 die Kindertagesstätte Schäferhof als neue 5-gruppige städtische Einrichtung belegt werden kann

Trägerwechsel beim Waldkindergarten

Seit Anfang des Jahres 2020 ist der Waldkindergarten in städtischer Trägerschaft. Zuvor wurde über 20 Jahre die Trägerschaft vom Natur- und Bewegungskindergarten e.V. mit sehr großem Engagement geführt.

Im Waldkindergarten gibt es Platz für 20 Kinder. Durch die Übernahme der Trägerschaft konnte dieses wichtige Angebot für Tettnang weitergeführt werden. Von den 14 Kitas in Tettnang befinden sich nun 6 in städtischer Trägerschaft.

Familienzentrum Haus Josefine Kramer geprägt durch das Leben mit Corona

Der Familientreff des Kreisjugendamtes und das Spatzennest e.V. waren bis zum Ausbruch der Pandemie ein nicht weg zu denkender Treffpunkt und Austauschort für Familien in Tettnang.

Während des ersten Lockdowns konnte jedoch für die Eltern durch den Familientreff eine tägliche telefonische Sprechzeit angeboten werden. Ideenpakete wurden an Familien verschickt, damit Eltern die Zeit mit ihren Kindern zuhause gut verbringen konnten.

Im Juli begannen im Familientreff einerseits die Beratungsgespräche wieder mit einem persönlichen face to face und die Babytreffs und Elternkreise als Elternbildungs- und Beratungsangebot in kleinen Gruppen bis zehn Personen, wobei die Kinder ebenfalls als Person zählen.

Für viele Eltern war dies aber ein erstes Wiederaufatmen, dass sie sich mit ihren Anliegen und Themen wieder mit anderen austauschen konnten.

Das beliebte offene Familiencafé "MiTTenand" ist seit März und bleibt auch bis auf weiteres geschlossen.

Ein positiver Ausblick auf das Jahr 2021 wird das 30-jährige Jubiläum der Vereinsgründung des Spatzennestes und die Kooperation mit dem Familientreff sein, das schon jetzt in Planung geht und gemeinsam hoffentlich ohne Einschränkungen im Juni gefeiert werden kann.

Martin Luther Kindergarten

Feste feiern im Kindergarten unter Pandemiebedingungen

Die Bedürfnisse der Kinder stehen bei uns an erster Stelle, somit ist es uns wichtig die Feste im Jahreskreislauf in neuer (Corona) Form zu feiern.

Deswegen gab es in diesem Jahr einen Erntedankgottesdienst besonderer Art.

Durch die Corona Regeln ist die Platzzahl in der Schlosskirche begrenzt, deshalb feierten die Kinder mit den Erzieherinnen und mit Pfarrerin M. Kleinknecht-Wagner einen eigenen Erntedankgottesdienst in der Schlosskirche.

Für den Erntedankaltar brachten alle Kinder ihre gefüllten Erntedankkörbchen mit in den Kindergarten zum Bibeltreff. Im Anschluss landeten die Körbchen per Fahrdienst durch eine Erzieherin an gewohnter Stelle neben dem Altar in der Schlosskirche. Die gefüllten Körbchen der Kindergartenfamilien schmückten den bunten Erntedankaltar beim regulären Gottesdienst der Martin-Luther-Kirchengemeinde.

Unter der Woche fand dann vormittags ein kleiner Erntedankgottesdienst nur mit den Kindern und den Erzieherinnen in der Kirche statt.

Ebenso feierte jede Gruppe ihr eigenes kleines Laternenfest im Kindergarten, anstatt des großen Laternenumzugs mit allen gemeinsam.

Den leckeren Kinderpunsch gab es zum Frühstück und im Morgenkreis wurden die Martinsbrötchen unter den Kindern geteilt.

Mit einem Schattenspiel erzählten die Erzieherinnen den Kindern die Geschichte von St. Martin. Nachmittags gab es einen Mini-Laternenumzug durch die Straßen rund um den Kindergarten.









Schulstadt Tettnang

"Ein letzter Schatten" – Buchprojekt am Montfort-Gymnasium

Im Frühjahr ist dieser historische Roman als erster seiner Art im Handel erschienen. Mit enormer Recherchearbeit und Engagement haben Schüler*innen des MGTT gemeinsam einen Roman geschrieben, der in Tettnang spielt und sich nicht nur mit der Geschichte unserer Stadt auseinandersetzt, sondern auch den Untergang des Grafengeschlechts der Montforter bearbeitet. In der Handlung ist die Jugendliche Mia nachts im Tettnanger Schloss unterwegs und stößt dabei auf die längst verstorbene Tochter des letzten regierenden Grafen von Montfort, Maria Josepha. Die Idee zum Buch war im Rahmen des Bildungsprojektes "Buch macht Schule – Schule macht Buch" entstanden und hatte unter der Leitung der Lehrerinnen Nicole Kampmann und Rita Basen, sowie mit der Hilfe von Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt Gestalt angenommen. Es ist für 11,85 Euro im Handel erhältlich.

Bereits seit sechs Jahren läuft am Montfort-Gymnasium das Projekt "Alt und Jung" in Begleitung von Jolanta Dannhardt und in Kooperation mit verschiedenen Partnern, wie etwa dem Lions Club Tettnang, der dem Projekt jährlich 1.500 Euro zukommen lässt. Schüler*innen der Klassen neun und zehn verbringen in regelmäßigen Zeitabständen Zeit mit älteren Menschen und bieten so Menschen, die Hilfe benötigen, Unterstützung. Dabei lernen die Schüler*innen nicht nur Alterskrankheiten wie etwa Demenz kennen, sondern auch Berührungsängste zu überwinden.

Mensa an der Manzenbergschule bietet coronabedingt eine ToGo-Verpflegung an

Erst im Februar 2020 wurde das Angebot für die weiterführenden Schulen auf ein sogenanntes FreeFlow-System umgestellt, bei dem die Schülerinnen und Schüler durch Selbstbedienung der Speisen eine größtmögliche Flexibilität geboten wurde. Für die Grundschule wurde das Essen auf einen "Schüsselservice" umgestellt, so dass die Schülerinnen und Schüler der Grundschule sich nicht in der Warteschlange der Essensausgabe anstellen müssen. Das Essen wird im Vorfeld von den Betreuungskräften zusammen mit den Schülerinnen und Schülern ausgewählt.

Mit Beginn von Corona musste der Mensa-Betrieb Mitte März komplett eingestellt werden. Zum neuen Schuljahr Mitte September war das Angebot in gewohnter Form nicht möglich, so dass zusammen mit Caterern, Schulleitungen und Verwaltung ein Konzept erarbeitet wurde, das möglichst vielen Schülerinnen und Schülern ein warmes Essen auf dem Campus anbietet. Mit dem eingeführten ToGo-Essen kann neben einer Salatbox aus zwei verschiedenen warmen Essen ausgewählt werden. Der Bereich für die Grundschüler wurde zugangsmäßig und räumlich abgetrennt, so dass die Grundschüler weiterhin in der Mensa essen können und eine Begegnung mit den anderen Schülerinnen und Schülern weitestgehend vermieden werden kann.

Um das Müllaufkommen bei dem angebotenen ToGo-Essen zu reduzieren, hat sich der Runde Tisch Mensa entschlossen, sogenannte Göffel (Kombination aus Gabel und Löffel) zu organisieren, die die Schülerinnen und Schüler zu einem vergünstigten Preis erwerben können. So kann ein Beitrag zur Vermeidung des Einwegmülls geleistet werden.



Ferienbetreuungen finden unter Coronabedingungen statt

Glücklicherweise durfte trotz Corona in den Sommer- und Herbstferien eine Ferienbetreuung für die Grundschüler angeboten werden. So konnten im Sommer 50 Kinder in 2 Gruppen 3 Wochen lang und im Herbst 25 Kinder eine Woche lang das Angebot in Anspruch nehmen.

Es durften zwar keine Ausflüge stattfinden, aber die Betreuenden in der Ferienbetreuung haben wieder viele Aktionen und Spiele vorbereitet, um den Kindern die Ferien zu versüßen.



Kommunale Nachlese

Trauer um Siegfried Schingnitz

Nach langer, schwerer Krankheit ist der ehemalige Personalratsvorsitzende der Stadtverwaltung Siegfried Schingnitz gestorben.

Seit 1992 war er als Sozialarbeiter im allgemeinen sozialen Dienst für die Betreuung von Flüchtlingen und Obdachlosen in Tettnang zuständig, wobei er sich mit großem Engagement für die Menschen einsetzte. Auch sein Amt als Personalratsvorsitzender nahm er sehr ernst. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Belange seiner Kolleg*innen und setzte sich sehr für sie ein.

Ferdinand Keller 40 Jahre im öffentlichen Dienst

Er begann mit einer Installateur-Lehre und arbeitete anschließend als Rohrnetzmonteur bei den Technischen Werken in Friedrichshafen. 1988 begann Ferdinand Keller als Wassermeister im städtischen Wasserwerk und wird von seinen Kollegen liebevoll als "Freddy vom Wasserwerk" betitelt. Vor allem auch sein jahrzehntelanges Fachwissen ist für alle ein großer Gewinn.

Natascha Bruns wechselte nach Neu-Ulm

2017 hatte sie die Leitung von "Spectrum – Kultur" übernommen. Mit umfangreicher Erfahrung im Kulturbereich und einem Kunstgeschichtsstudium war sie an den Bodensee gekommen und hat sich sehr für den Tettnanger Kulturbereich eingesetzt. Natascha Bruns verstand es, städtische Verflechtungen und Veranstaltungen, Ehrenamt und Kulturelle Bildung unter einen Hut zu bringen. Im Frühjahr hat sie an die Volkshochschule in Neu-Ulm gewechselt.

Gerd Schwarz zum Ersten Beigeordneten gewählt

In der letzten Gemeinderatssitzung 2020 ist Gerd Schwarz zum Ersten Beigeordneten der Stadt Tettnang gewähltworden. Schwarz war bisher Geschäftsbereichsleiter für Verwaltungsmanagement, Kultur, Bürgerservice, Familie und Bildung bei der Stadt. Er hat sich gegen vier Mitbewerber durchgesetzt. Durch die Schaffung einer Beigeordnetenstelle wird die Stadtverwaltung künftig auf zwei Säulen aufgebaut und so der Bürgermeister entlastet. Ebenso ist er ständiger Vertreter des Bürgermeisters in den internen sowie externen Geschäften. Bürgermeister Bruno Walter ist für die Bereiche Planen & Bauen, Bürgerservice, Feuerwehr, Stadtmarketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Wirtschaftsförderung zuständig. Gerd Schwarz hingegen für die Bereiche Finanzen und Verwaltungsmanagement, Kultur, Familie und Bildung. Die Geschäftsbereichsleiter Achim Straub und Claudia Schubert sind weiterhin im gleichen Umfang in ihren Bereichen zuständig.

Sanierung der Schule Kau, Untergeschoss, Schulhof, Fenster und Fassade

Nach über einem Jahr Bauzeit sind die Sanierungsarbeiten so gut wie abgeschlossen. Kern der Sanierung war die Trockenlegung des Gemäuers, was seit Jahren im Wasser gestanden hatte und schon deutliche Schäden zeigte. Die Schulküche, der Technikraum, sowie die Betreuungsräume des Vereins Tintenklecks waren unbrauchbar geworden. Nach umfangreichen Untersuchungen konnten die Arbeiten in den Sommerferien 2019 beginnen. Bereits nach den Sommerferien 2020 konnte das Untergeschoss wieder an die Schule und den Tintenklecks übergeben werden. Ebenfalls wurde letzten Sommer der Schulhof saniert. Er war in die Jahre gekommen und das Wasser ist nicht mehr abgelaufen. Die vorhandenen Pflastersteine konnten größtenteils wieder verwendet werden. Somit konnten Ressourcen und Kosten gespart werden.

Anfang November wurden im alten Gebäudeteil der Schule die Fenster ausgetauscht. Diese Maßnahme war ebenfalls schon lange überfällig und wertet das Gebäude energetisch deutlich auf. Außerdem bekommt die Schule derzeit noch einen neuen Anstrich. Einige Beschädigungen am bestehenden Putz mussten ausgebessert werden.

Alle Maßnahmen zusammengerechnet investierte die Stadt etwa. 1,15 Millionen Euro in die Sanierung der Schule Kau. Vom Land gab es einen Zuschuss in Höhe von 183.000 Euro.



Siegfried Schingnitz



Ferdinand Keller



Natascha Bruns





Kommunale Nachlese







Zukunftsstrategie Kau 2030 – Ein Projekt der Ortschaft Kau und der Stadt Tettnang

Nach dem ISEK 2017 für die gesamte Stadt Tettnang erhält die Ortschaft Kau eine maßgeschneiderte strategische Gesamtstrategie zu den Themen Infrastruktur, Siedlungsentwicklung, Freiflächen und Verkehr. Die Diskussion über die zukünftige Ortsentwicklung wird dabei mit möglichst vielen Bürgern geführt. Die sogenannte "Zukunftsstrategie Kau 2030" wird als Leitlinie für zukünftige planerische Entscheidungen von Ortschaftsrat, Gemeinderat und Verwaltung funktionieren.

Dazu gab es einen breiten Dialog und einen Workshop mit der Bürgerschaft auf dem Campus Kau am 04.07.2020 mit den besonderen Anforderungen hinsichtlich der Hygieneanforderungen. Die Abschlusspräsentation zu diesem Bürgerbeteiligungsprozess fand am 14.09.2020 in der Seldnerhalle statt.

Der Dank gilt allen beteiligten Bürgerinnen und Bürgern, der Spurgruppe und dem Ortschaftsrat, ohne die eine solche umfassende Erhebung nicht möglich gewesen wäre.

Das Büro translake hat in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Stadtplanung diesen Prozess aufgesetzt und begleitet. Der Bauhof hat maßgeblich beim Ablauf des Workshops unterstützt.

Neuer Glanz fürs Freibad Obereisenbach

Nach langer Diskussion und vielen Abwägungen wurde das Obereisenbacher Freibad für rund drei Millionen Euro saniert. Das Unternehmen Vaude als Kooperationspartner sowie auch der Förderverein, der sich stark für die Erhaltung des Bads einsetzte, halfen mit, so dass die Stadt circa 40.000 Euro sparte. Und es wurde viel geschafft: Die beiden Rutschen wurden saniert, im Nichtschwimmerbereich wurde ein Wasserpilz installiert sowie eine Slackline, auf der sich vom Badesteg auf die andere Beckenseite balancieren lässt. Zur komplett neuen Filtertechnik gehört ein größeres Schwallwasserbecken, das sich unter dem neuen Holzsteg befindet und auch das Schwimmerbecken wurde erneuert, blieb aber in Größe und Tiefe unverändert. Zudem wurden die Gebäude und technischen Anlagen generalüberholt.

Anbau Musikschule

Schon seit ca. 2010 war die Raumsituation an der städtischen Musikschule sehr beengt, da die Musikschule in den letzten Jahren von 550 Schülern auf inzwischen (Stand 2017) ca. 1.100 Schüler angewachsen war. Zusätzlich brachte eine Arbeitsplatzbegehung durch die Arbeitsmediziner im Jahr 2015 zutage, dass die akustische Belastung für einen dauerhaften Unterrichtsbetrieb im mehreren Räumen dramatisch hoch und deshalb gesundheitlich bedenklich war.

Deshalb gab der Gemeinderat im Jahr 2018 grünes Licht für einen Anbau von ca. 200 qm, mit dem die drei problematischsten Räume: Bandraum, Schlagzeugraum und Ensembleraum unter akustisch professionellen Gesichtspunkten neu erstellt wurden sowie für eine akustische Sanierung des Bestands.

Beide Baumaßnahmen sind im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen worden und die Unterrichtssituation hat sich dadurch sowohl bezüglich gesundheitlicher Aspekte als auch bezüglich der generellen Raumsituation wesentlich verbessert.

Radweg von Tannau nach Untereisenbach

Nach knapp einjähriger Bauzeit konnte der Radweg entlang der K 7716 von Tannau nach Untereisenbach im Juni 2020 eröffnet. Die Baumaßnahme war von vielen Rückschlägen betroffen, unter anderem der Tatsache, dass der Radweg im Zuge des neuen Radverkehrskonzeptes in der Prioritätenliste weit nach hinten gerutscht ist. Zusammen mit dem Landkreis konnte eine Lösung gefunden werden, wonach die Gesamtkosten von ca. 800.000 Euro jeweils hälftig aufgeteilt wurden. Nicht zuletzt wegen des erhöhten LKW-Verkehrs schließt der Radweg eine wichtige Lücke im Radverkehrsnetz.

St. Anna Quartier

Das Quartiersbüro des St. Anna Quartiers konnte von Mareike Labourdette im Februar 2020 eingerichtet und in Betrieb genommen werden. An drei offenen Besuchstagen wurde der Pavillon den Quartierabewohner*innen und interessierten Tettnanger*innen vorgestellt.

Kommunle Nachlese Tettnangs Wirtschaft

Im Mai war die grüne Quartiersmitte bereit für die ersten Nachbarschaftsgespräche in kleinen Gruppen. Das Projekt "Nachbarschaftsgespräche. Zusammenleben- aber wie?" ist ein Förderprogramm das aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt wird. Die teilnehmenden Städte und Gemeinden des Förderprogramms werden von der "Allianz für Beteiligung" fachlich beraten und begleitet. Die Pandemie hat auch hier zu Unter- und Umbrüchen geführt. Die nächsten Gespräche haben Ende Juli und Anfang August Corona konform im Rahmen von Hausumtrunke stattgefunden. Die Aktivitäten und Gespräche können nun im Jahr 2021 weitergeführt und vertieft werden.

Das Thema Quartier beschäftigt auch Baden- Württembergs Sozialminister Manne Lucha, der bei seinem Besuch im August ein inklusives Quartier "in natura" in Augenschein nehmen konnte.

Die Quartiersmanagerin ging im Sommer in Mutterschutz und genießt aktuell die Elternzeit mit Ihrer kleinen Familie.

Katrin Wermuth folgte im Oktober als neue Quartiersmanagerin in St. Anna. Die großzügige Gartenanlage und die Spielplätze luden bei wunderbarem Herbstwetter zum Spielen und Verweilen ein. Beim Kaffeeklatsch im Pavillon trafen sich die reiferen Semester. Da wurden die neusten Kuchenrezepte nicht nur ausgetauscht sondern die Köstlichkeiten konnten gleich probiert werden.

Die letzte Aktion in 2020 wurde auf Einladung der beiden Baugenossenschaften Bau- und Sparverein Ravensburg eG und Familienheim eG, sowie der Stiftung Liebenau durchgeführt. Mit tatkräftiger Unterstützung wurden 10.000 Blumenzwiebeln gesetzt. Wir freuen uns auf ein blühendes St. Anna im Frühjahr!

"TT" hat was!

Als 1973 gegen erheblichen allgemeinen Widerstand die Kreisreform in Kraft trat, wurden Kennzeichen wie "ÜB" für Überlingen und "TT" für Tettnang abgeschafft. In den letzten Jahren scheiterten zahlreiche Anträge, die Altkreiskennzeichen wieder einzuführen und erst im vierten Anlauf hatten die Anhänger*innen im Februar es endlich wieder, ihr Tettnanger Autokennzeichen "TT". Nun gehört es immer öfter zum Stadtbild von Tettnang.

Seit 20 Jahren Städtlesmarkt

Am 1. Juli 2000 wurde in Tettnang der erste Städtlesmarkt abgehalten. Unter den Klängen der Stadtkapelle war der Samstags-Markt in der Montfortstraße von Bürgermeister Meichle feierlich eröffnet worden. Seitdem präsentieren regionale Händler*innen jeden Samstag ihre Produkte und zahlreiche Besucher*innen kaufen gerne hier ein. Auch Vereine nutzen den Markt regelmäßig, um sich und ihre Arbeit vorzustellen und mit Tettnanger Bürger*innen ins Gespräch zu kommen.

In früheren Zeiten durften nur die Städte einen Markt abhalten, die das Marktrecht besaßen, das nur vom König verliehen werden konnte. Als der Montforter Graf Hugo III. 1297 von König Adolf die Stadtrechte erhielt, war die städtische Anlage noch zu klein, um einen Markt abzuhalten. Erst nach Erneuerung derselben bekam 1304 Graf Hugo durch König Albrecht das Marktrecht für Tettnang und damit die Genehmigung, Märkte abzuhalten.





Katrin Wermuth



Tettnangs Wirtschaft

150 Jahre Volksbank Friedrichshafen-Tettnang

Eine Bank mit 285 Mitarbeiter*innen, 52.577 Kund*innen und einer Bilanzsumme von 1.4 Milliarden Euro, das sind die aktuellen Zahlen der Volksbank Friedrichshafen-Tettnang.

Mitte des 19. Jahrhunderts hatten Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch den Grundstein für das erfolgreiche Geschäftsmodell gelegt. Auch Tettnang als damalige Oberamtsstadt wollte nicht auf eine Bank verzichten und so kam es 1870 zur ersten Bezirksversammlung.

Das große Jubiläumsfest musste Corona bedingt ausfallen, aber dennoch zeigte sich die Volksbank auch in diesem Jahr wieder sehr großzügig: Sie spendete 1.000 Warnwesten für Schulanfänger*innen, damit diese sich gut sichtbar durch die Stadt bewegen können.



Tettnangs Wirtschaft

Beim 50. Malwettbewerb "jugend creativ" wurden über 2,700 Bilder eingereicht, von denen 55 regionale Preisträger*innen prämiert wurden.

Die Hauptstelle in der Lindauer Straße wurde mit einem Defibrillator ausgestattet, mit dem sich die Wiederbelebungschance bei Patienten um 50 bis 70 Prozent erhöht

Im Frühjahr waren hier Heraldik-Exponate ausgestellt, die von Gisbert Hoffmann, Vorsitzendem des Tettnanger Förderkreises Heimatkunde, eindrücklich erläutert wurden



100 Jahre Bürobedarf Schülling

Das Haus Montfortstraße 28, in dem sich heute Bürobedarf Schülling befindet, kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken: Der erste urkundlich genannte Besitzer war ein gewisser Carl Antoni Adorno, der um 1726 in dem Haus wohnte. In den Folgejahren wechselte das Haus mehrmals den Besitzer und 1824 verkaufte Silvester Stoppel im Geschäftshaus Montfortstraße 28 Gewürze. Anschließend war es im Besitz von Heinrich Löwenthal, der das Haus 1920 an den Buchbindermeister Josef Schülling verkaufte. Unter seiner Führung waren neben Schreibwaren und Schulartikeln auch Spiel- und Lederwaren, Bücher und Zeitschriften und sogar auch Schmuck und Silberbestecke im Angebot. In den 1950 Jahren übernahm Hans Schülling das Geschäft und baute 1984 das Haus ganz neu auf. Während der Bauarbeiten ging der Verkauf im Torschulgebäude in der Montfortstraße 41 weiter. Seit 1992 führen Manfred und seine Frau Iris Schülling den Laden und beliefern mittlerweile nicht nur Praxen, Firmen und Behörden, auch der Einzelhandelsverkauf ist in Tettnang ein beliebtes Einkaufsziel.



Tettnang | www.teba-immobilien.de

50 Jahre Teba

Seit 50 Jahren kümmert sich die Tettnanger Unternehmerfamilie um Projekte in der gesamten Region. Dabei geht es um große und kleine Projekte aller Art, vom Sozialwohnungsbereich wie etwa dem "Schäferhofpark" über das Hotel "Ritter" bis hin zu aktuellen Neubauten in der Innenstadt. Das Tettnanger Stadtbild wurde durch Teba maßgeblich mit geprägt. Das Hauptanliegen der GmbH ist es, Wohnungen in guter Lage zum Wohlfühlen in der Stadt zu realisieren, was ihr seit nunmehr 50 Jahren gelingt. Die aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallene Jubiläumsfeier soll baldmöglichst nachgeholt werden.

1970 war das Unternehmen von Karl Etzel und Helmut Gürgen in der Karlstraße gegründet worden, heute befindet sich die Zentrale in der Graf-Eberhard-Straße.



50 Jahre METEX in der Olgastraße

Bereits 2019 feierte die Firma METEX ihr 50jähriges Jubiläum. Ein Team aus 15 Mitarbeiter*innen stellt bei METEX aus hochwertigen Geweben Präzisionssiebe für anspruchsvolle Lackierarbeiten und für Test- und Prüfzwecke her. Der Familienbetrieb ist seit 1969 in Hand der Familie Meschenmoser, 2010 übergaben die Gründer Kurt und Silvia die Firma an Tochter Vera Erl-Meschenmoser. U. a. eine eigene Näherei und Produktion vor Ort ermöglichen auch Spezialanfertigungen für ganz Europa, die sonst nirgends produziert werden. Zum Firmenjubiläum spendete die Firma 1.500 Euro für das Projekt "Ich bin stark" an der Kressbronner Nonnenbachschule.



Aus für Engl Mode und Tracht

Schweren Herzens hat sich Susanne Engl, Inhaberin des Trachtenmodegeschäfts in Bürgermoos, dazu durchgerungen, das Geschäft zu Ende des Jahres zu schließen. Die Corona-Krise war ein Aspekt der Schließung, nicht aber allein verantwortlich für die Entscheidung. Als Inhaberin eines so großen Geschäftes müssen Dinge wie Privatleben oder Familie oft zurückstecken, was Frau Engl im Laufe der Zeit sehr zu denken gegeben hat. Gleichzeitig erhöhten sich Anforderungen und Vorgaben der Hersteller, was zu immer größerem Druck geführt habe. Sie habe zwar, wie viele aufgrund augenblicklich der schwierigen Lage auch nach neuen Wegen der Vermarktung gesucht, aber sie wolle die Entscheidung einer Schließung lieber jetzt treffen statt irgendwann reagieren zu müssen.

Stadtbuchhandlung hat seine Türen geschlossen

Als "Montfortbuchhandlung" war sie bekannt geworden, aber auch unter dem Namen "Stadtbuchhandlung" war der Buchladen eine Institution in der Montfortstraße. Letztendlich waren es verschiedene Gründe, die Geschäftsführerin Lorinser zur Schließung bewogen. Die Zunahme von Online-Einkäufen, wenig Laufkundschaft, neue Mitbewerber in Tettnang und auch die Corona-Krise, alles trug zur Schließung mit bei. Dass alle Mitarbeiterinnen sozialverträglich untergebracht werden konnten, ist ein kleiner Trost für Susanne Lorinser.

LTS Licht & Leuchten GmbH

Die LTS, Hersteller von technischen Leuchten und professionellen Lichtlösungen im Schäferhof, feierten 25jährige Kooperation mit Werkstätten der Stiftung Liebenau. Die LTS unterstützt Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben und deren Integration in eine normale Arbeitsstruktur. Die Teilhabewerkstätten haben in 25 gemeinsamen Jahren mit LTS unter individuell abgestimmten bebilderten Anleitungen in kompletter Handarbeit 1,5 Millionen Leuchten für Shops, Apotheken und Büroräume hergestellt. Dabei bleiben Montage und Produktion zu 100 Prozent in der Region, was eine schnelle An- und Ablieferung der bestellten Leuchten und eine Verringerung der CO2-Bilanz bedeutet. Aktuell arbeitet LTS mit insgesamt 18 Behindertenwerkstätten in der Region zusammen. Zum vierten Mal fand in diesem Jahr das Energiewirtschaftsforum statt. In den Räumen von LTS wurden Themen wie Energiemanagement und Klimaschutz aus der regionalen Wirtschaft erörtert. LTS arbeitet mittlerweile nur noch mit LED-Leuchten und legt großen Wert auf Nachhaltigkeit einschließlich Recyclebarkeit und Reparaturmöglichkeit bei seinen Leuchten.



Regionalwerk weiter auf Erfolgskurs

Das Land Baden-Württemberg, Caritas und Diakonie haben das Regionalwerk Bodensee mit der Auszeichnung "Sozial engagiert 2020" für sein soziales gesellschaftliches Engagement geehrt. Das Regionalwerk finanziert an acht Grundschulen spielerischen Unterricht zur Energiewende, in dem die Kinder anhand praktischer Exponate den Unterschied fossiler und regenerativer Energieerzeugung erleben. Ferner unterstützt der Stromanbieter den Anbau von Wildpflanzen, um eine bienenfreundliche Ergänzung zum Maisanbau anzubieten. Dabei sollen die Landwirte vom Regionalwerk auf einer Fläche von zehn Hektar mit jeweils 500 Euro pro Hektar und Jahr unterstützt werden. Dabei ist auch die 2016 gegründete Elobau-Stiftung aus Leutkirch, die in den Bereichen Bildung, Umweltschutz und Integration geflüchteter Menschen aktiv ist.



Wenglor Finallist beim "Entrepreneur des Jahres"

Das Tettnanger Unternehmen Wenglor Sensoric ist beim diesjährigen Unternehmenswettbewerb "Entrepreneur des Jahres 2020" als Finalist ausgezeichnet worden. Damit zählt es zu den besten 20 inhabergeführten Unternehmen in Deutschland und sticht durch Innovationskraft und persönlichem Engagement hervor. Zwei Monate lang radelten über 70 Wenglor-Mitarbeiter*innen am Tettnanger Standort im Rahmen des Projektes "Bike to work" mit dem Rad zur Arbeit und sparten dabei circa drei Tonnen CO2 ein. Damit setzten sie ein Zeichen für mehr Umweltschutz und –verantwortung.

In diesem Jahr begannen die Bauarbeiten für die Standorterweiterung im Oberhof, wo in einem dreistöckigen Bau mit aufgesetzter Kantine Forschung, Entwicklung und Produktion vorangetrieben werden sollen. Auch in München wird Wenglor bauen, wo das Unternehmen 3D-Sensoren entwickelt und produziert.



Wieder Auszeichnungen für ifm

Die Unternehmensgruppe ifm als Hersteller und Vertreiber von Systemen und Komponenten der Automatisierungstechnik für Industrieunternehmen setzt sich an ihren Standorten in Deutschland, Polen und den USA dafür ein, ihre Mitarbeiter*innen in das Zentrum des unternehmerischen Handelns zu stellen und ihnen ein hervorragendes Arbeitsumfeld zu bieten. Dafür ist die Unternehmensgruppe als "Top Employer 2020" ausgezeichnet worden.



Ein Beispiel dafür ist das Projekt "Fitter und gesünder in nur einem Jahr", das in Zusammenarbeit mit dem Diagnostikzentrum Scheidegg am Bechlinger Standort als Lauftrainingsprogramm für Mitarbeiter*innen erfolgreich angeboten wurde. Bereits zum sechsten Mal wurde ifm als "Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" zertifiziert. Die Firma hat 87,2 von 100 möglichen Punkten erhalten und gehört damit zu den 25 Prozent der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland.



Wieder Preise für Vaude

Auch 2020 machte der Outdoor-Ausrüster aus Obereisenbach in vielfältiger Weise von sich reden: So wurde z. B. ein Reparaturindex eingeführt, bei dem die Reparierbarkeit erhöht und konsequent Haltung gegen Wegwerfmentalität bezogen wird. Nachdem der Vaude-Standort in Tettnang bereits seit 2012 klimaneutral produziert, hat sich die Firmenleitung zur Aufgabe gemacht, in naher Zukunft alle Produkte klimaneutral herzustellen. Im Fokus stehen dabei der Umstieg auf erneuerbare Energien und die Verwendung ressourcenschonender Materialien.

Im September war Bundesentwicklungsminister Gerd Müller zu Besuch, um den ersten Geburtstag des "Grünen Knopfs" zu feiern. Diese Textil-Zertifizierung wird an Unternehmen vergeben, die in fast 50 Kategorien nachweisen können, dass sie und all ihre Lieferanten nachhaltig arbeiten.

In diesem Jahr ist der Lammsbräu Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie "Familiengeführtes Unternehmen" an Vaude verliehen worden. Mit diesem Preis werden Menschen und Organisationen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um die Erhaltung der Umwelt und die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen verdient gemacht haben.

Antje von Dewitz erhielt Anfang des Jahres den "Vanity Fair Changing Your Mind"-Preis des britischen Magazins "Vanity Fair". Diese Auszeichnung wird jährlich an fünf Persönlichkeiten verliehen, die den Mut haben, auf neuen Wegen positive Veränderungen anzustreben. Von Dewitz habe den Preis für ihr Engagement für Nachhaltigkeit bekommen. Die Jury betonte, Vaude rege Menschen dazu an, sich mit umweltfreundlicher und fairer Herstellung auseinanderzusetzen. Neben Antje von Dewitz wurden vier weitere Preisträger in Bolivien, Dänemark, Indien und Myanmar geehrt.

Gegen 90 Mitbewerber*innen hat sich die Outdoormarke durchgesetzt und gewann den New-Work-Award 2020. Vaude hat mit seinem eigenverantwortlichen Arbeiten und Flexibilität für gemeinschaftlichen Erfolg in der Kategorie Explorer den Preis in der Kategorie Explorer durchgesetzt.



wissen was geht!

"wissen was geht!" in Tettnanger Firmen

An der diesjährigen von der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH organisierten Ferienaktion "wissen was geht!" haben auch in diesem Jahr wieder mehrere Tettnanger Firmen teilgenommen. Es geht für Schüler*innen darum, Unternehmen kennenzulernen und sich über verschiedenste Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten zu informieren, was gerade in Bezug auf den Fachkräftemangel wesentlich ist. Onlinemeetings boten auch mit Corona gute Möglichkeiten verschiedenen Firmen kennenzulernen. Insgesamt meldeten sich 239 Jugendliche für 734 Termine bei 39 teilnehmenden Unternehmen an. Dazu gehörten u. a. futronic, ifm, und Zwisler aus Tettnang.



Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ausgezeichnet

Alljährlich stellt das Nachrichtenmagazin "Focus" eine Rangliste der besten Kliniken in Deutschland zusammen. Seit 2018 steht die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe unter der Leitung von Dr. Christian Fünfgeld im Klinikum Tettnang ununterbrochen auf der Focus-Liste der Top-Mediziner. Das aktuelle Ranking ehrt in diesem Jahr die Leistung des gesamten Tettnanger Teams bei gynäkologischen Operationen gutartiger Erkrankungen.

EINWOHNER-ENTWICKLUNG

1960	1990	2000	2019	2020
7.115	16.251	17.432	19.826	19.996

STANDESAMT

Geburten (Geburts-Beurkundungen)

1960	1990	2000	2019	2020
351	747	571	633	870
davon Te	ttnang			
1960	1990	2000	2019	2020
179	185	124	130	133
Eheschlie	eßungen			
1960	1990	2000	2019	2020
55	126	97	113	88
Sterbefä	lle			
1960	1990	2000	2019	2020
78	234	197	194	197
davon Te	ttnang			
1960	1990	2000	2019	2020

STADTFINANZEN 2020

Haushaltsvolumen (Doppik)

103

Ergebnisplan	57,0 Mio. €
Finanzplan	11,9 Mio.€
Investitionen	11,0 Mio. €

99

108

Steuerkraftsumme

Gesamt	31,73 Mio €
je Einwohner	1.642 €

Gewerbesteueransatz

brutto	13,4 Mio €	
netto	12,1 Mio €	

Schuldenstand

Gesamt	25,0 Mio €
je Einwohner	1.294€
(Landesdurchschnitt)	1.288€

ohne Eigenbetrieb

Wasserwerk	20,2 Mio. €
je Einwohner	1.048 €
(Landesdurchschnitt)	413,0 €

GEWERBE

Gewerbeanmeldungen

1990	2000	2017	2018	2019	2020
128	170	148	146	150	185
Gewerb	eabmeldun	gen			
1990	2000	2017	2018	2019	2020

122

129

133

BAUTÄTIGKEIT

157

88

Baurechtliche Genehmigungsverfahren

121

1990	2000	2017	2018	2019	2020
333	285	269	160	168	203

SCHULEN IN TETTNANG

	Schuljahr 2019/2020	Schuljahr 2020/2021
Schillerschule (Grundschule)	251	284
Manzenbergschule		
Grundschule	178	177
Gemeinschaftsschule	325	318
Realschule	591	616
Montfort-Gymnasium	823	806
Uhlandschule (Förderschule)	45	45
Schulgemeinschaft Argental (Gru	ındschule)	
Obereisenbach	71	77
Laimnau (ehemals Hiltensweiler)	92	79
Grundschule Kau	92	103
Summe – Städtische Schulen (mit Grundschulförderklasse)	2.484	2.514
Elektronikschule	890	875
Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe	495	478
Janusz-Korczak-Schule (priv. Sonderschule für Erziehung	shilfe) 9	13

IMPRESSUM	Herausgeber:	Stadt Tettnang Montfortplatz 7 · 88069 Tettnang · Tel. 07542/510-150 · E-Mail: rathaus@tettnang.de
	Redaktion:	Judith Maier, Claudia Kowiß
	Verantwortlich:	Bürgermeister Bruno Walter
	Bilder:	SZ, PR, Felix Kästle, Carl Friedrich Layer, Hopfengut No. 20, Siegfried Großkopf, Sportkreis Bodensee e. V., Sabina Leichs-Knapp, Toni Pfuhl, Herbert Neidhardt (tt-Bilder), Stadt Tettnang
	Layout:	Ka-Wi Schindele, 3W+P Rimpar, Standort Tettnang
	Druck:	Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG, Friedrichshafen







STADT TETTNANG

Montfortplatz 7 · 88069 Tettnang www.Tettnang.de